

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 151 | Juni 2018
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



***DIE SEGEL BUNDESLIGA IST ANGEKOMMEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN***



Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 330 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der SportDIALOG des Landessportverbandes, der traditionell alle zwei Jahre im Ostseebad Damp stattfindet, hat vor allem das Ziel, einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedsvereinen und -verbänden des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zu ermöglichen.



Unter dem Motto „Wie geht Zukunft?“ haben im Rahmen des SportDIALOGs 2017 über 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden intensiv Themen wie Personalentwicklung, Digitalisierung, Mitgliederentwicklung und vieles mehr diskutiert. Wir haben im Landessportverband die Ergebnisse der Veranstaltung und die zahlreichen Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv diskutiert, ausgewertet und klare Handlungsempfehlungen formuliert. So geht es u. a. darum, zukünftig unsere Vereine und Verbände bei der Entwicklung individueller Zukunftskonzepte noch stärker als bisher zu unterstützen, Mitgliedschaftsmodelle bedürfnisgerecht zu entwickeln und die Themen Kooperation und Netzwerke stärker in den Fokus zu nehmen.

Parallel zur Auswertung der Veranstaltung im letzten Jahr laufen bereits die Vorbereitungen für den SportDIALOG 2019, der vom 8. bis 9. März 2019 wiederum in Damp stattfinden wird. Wir haben vorgesehen, die Themen „Marketing für Vereine und Verbände“, „Mitgliederentwicklung“, „Digitalisierung bzw. digitale Kommunikation“ sowie die „Entwicklung eines Sportvereinsverständnisses 2020“ in den Vordergrund der Veranstaltung zu stellen. Gerne nehmen wir aber auch wieder Themenvorschläge von Ihnen an und werden uns bemühen, diese im Veranstaltungskonzept zu berücksichtigen.

Vor dem Hintergrund einer landesweiten Sportentwicklungsplanung, die die Erstellung eines „Zukunftsplans Sportland Schleswig-Holstein“ durch die Landesregierung zum Ziel hat, erhält der SportDIALOG 2019 eine besondere Bedeutung. Gemeinsam sollten wir Ideen und Konzepte entwickeln, die das Sportland Schleswig-Holstein stärken und deshalb in die laufende Sportentwicklungsplanung eingepreist werden sollten.

Merken Sie sich bitte schon heute den Termin für den vierten SportDIALOG im März 2019 vor, denn nur im gemeinsamen Austausch können wir die großen Zukunftsaufgaben des Sports meistern.

Dr. Olaf Bastian
Vorstandsmitglied des Landessportverbandes

Die Special Olympics Kiel 2018 setzen Zeichen	4,5
Zehn Sportvereine mit dem Vereins-Zukunftspreis geehrt	6,7
LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen: Special Olympics Kiel 2018 bringen kräftigen Schub für die Inklusion im Sport	8
Hinweis auf „Datenschutz-Informationsveranstaltung zur EU-DSGVO“ am 28 Juni in Kiel	8
DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker zum Antrittsbesuch beim Landessportverband	9
Save the date! 4. Schleswig-Holsteinischer Sportdialog	9
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	10
LSV gratuliert Ehrenpräsident Dr. Ekkehard Wienholtz zum 80. Geburtstag	13
Aktuelle Seminare des Bildungswerks Juni 2018	13
Schulungen zu „Alter in Bewegung“ – Großer Zuspruch von Übungsleitern	14
Rückblick auf die Schulung zum Alltags-Fitness-Test (AFT)	15
Interview mit Dr. Michael Brandt von den Volksbanken Raiffeisenbanken	17
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22
Interview mit dem KSV Herzogtum Lauenburg und dem Projektleitungsteam „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“	24,25
TuS Lübeck: 125 Jahre Einsatz für das Gemeinwohl	26
Fußball-WM 2018: GEMA-Tarife für Public Viewing	27
Köpfe • Klubs • Ideen Liga-Segeln erzeugt ein Wir-Gefühl in den Vereinen	28,29
KSV Pinneberg: Erstes erfolgreiches Netzwerktreffen „Sport integriert!“	30,31
KSV RD-ECK: Erfolgreicher Workshop zur Mitgliederentwicklung	31
KSV Nordfriesland: 2.150 Sportlerinnen und Sportler legten 2017 das Sportabzeichen ab	32
SHFV: Frauenpower im Uwe Seeler Fußballpark	33
Veranstaltungstipp: „Spielwiese Menschenrechte“ am 11. Juni in Kiel	33
Neues aus der Steuer-Hotline: „Dauerthema: Übungsleiter“	34
Interview mit Henning Jahn, Büroleiter des ARAG Versicherungsbüros in Kiel	36,37
Impressum	37
Der direkte Draht zum LSV	38
Titelfoto: Der SV Itzehoe ist einer von zwei schleswig-holsteinischen Segelvereinen in der 1. Segel Bundesliga. Foto: Lars Wehrmann	

Ausgelassene Stimmung bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics Kiel 2018 in der Sparkassen-Arena Kiel.



v.l. Tizian Rützel (TSG Wilhelmsdorf/ Haslachmühle), Mavin Weis (Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.), Marc Fesenbeck (Eduard-Spranger-Schule Oberderdingen) und Domink Rolfs (Gutshof Hudemühlen) beim 75-m Lauf.



Kanu: Von links: Jan Eichler (Wassersport PCK Schwedt e.V.), Sebastian Maruhn (LWB - Lichtenberger Werkstätten) und Andreas Kukulies (Handwerkerhof fecit) hatten bei ihren Kanu-Wettbewerben eine traumhafte Kulisse auf der Kieler Innenförde.



Gemeinsam stark

Die Special Olympics Kiel 2018 setzen Zeichen

Mit einer bunten Abschlussfeier auf der Reventlouwiese gingen am 18. Mai in Kiel die Special Olympics Kiel 2018 zu Ende. Sie werden als begeisternde Sportspiele mit großer öffentlicher Ausstrahlung und gelebter Gemeinsamkeit von Menschen mit und ohne geistige Behinderung in die 20-jährige Geschichte Nationaler Spiele von Special Olympics Deutschland (SOD) eingehen.

Fünf Tage lang haben die 4.600 Athletinnen, Athleten und Unified Partner in 19 Sportarten ihre Wettbewerbe bestritten und mit ihrer Lebensfreude, ihren sportlichen Leistungen und der mitreißenden Stimmung die Atmosphäre an der Förde geprägt. Insgesamt rund 27.000 Besucher und Gäste ließen sich in der Veranstaltungswoche von der Begeisterung der Athletinnen und Athleten anstecken.

Zur Bilanz der Special Olympics Kiel 2018 aus Sicht des Veranstalters sagte SOD-Präsidentin **Christiane Krajewski**: „Großartige, stimmungsvolle Spiele, die den Athleten unvergesslich bleiben werden – das war unser Ziel, und das ist noch übertroffen worden. Denn die Athletinnen und Athleten haben die Erlebnisse dieser fünf Tage mit der Kieler Bevölkerung, mit den

Helfern, Partnern, mit vielen Gästen geteilt und gezeigt, wie ein Miteinander in der Gesellschaft funktionieren kann. Diese sehr erfolgreichen Spiele setzen – auch mit ihrer großen öffentlichen Wahrnehmung – starke Impulse für Inklusion und sind eine gute Visitenkarte für unserer Bewerbung um die Weltspiele 2023“, so die Präsidentin. Sie dankte zur Abschluss-Pressekonferenz der Landeshauptstadt Kiel, dem Land Schleswig-Holstein, den Premium Partnern, Top-Förderern, den Sponsoren und Partnern, dem organisierten Sport, der die Veranstaltung über den Landessportverband, die Sportverbände und -vereine tatkräftig unterstützte, und insbesondere den tausenden Ehrenamtlichen und Helfern ausdrücklich für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung des sportlichen Großereignisses.

Kiels Oberbürgermeister **Dr. Ulf Kämpfer** zeigte sich begeistert von der Stimmung bei den Wettbewerben und in der ganzen Stadt: „Ich glaube, die Athletinnen und Athleten hatten hier bei ihren Wettbewerben genauso viel Freude wie wir Kielerinnen und Kieler beim Unterstützen und Zuschauen. Das war eine für alle Seiten rundum gelungene Veranstaltung, auf die unsere Stadt wirklich stolz sein kann.“

„Gesicht der Spiele“ Christoph Bertow, Team Eiderbaskets, im Spiel gegen den TSV Hagen Unified.



Beachvolleyball im Camp 24/7: Team Bayern vs. Team Wilhelmsdorf



Gold für Kathrin Scheffel (TC Grün-Weiß Neuss).



Klassifizierung 100-m Lauf, v.l.: Sebastian Krüger (Norderstedter Werkstätten), Florian Jansen (Bonner Werkstätten), Kevin Schröder (Rotenburger Werke), Sebastian Dartsch (Rathenower Werkstätten GmbH), Jan Brückner (Norderstedter Werkstätten), Sascha Lang (Sportfreunde Ba-Wü), Dannie Will (LHW Mölln-Hagenow gGmbH) und Dominik Roth (Barmherzige Brüder Reichenbach).

Ministerpräsident **Daniel Günther**: „Was für eine fantastische Woche, was für tolle Spiele von Special Olympics! Die Athletinnen und Athleten haben uns mit ihrer großen Lebensfreude und ihren sportlichen Leistungen jeden Tag aufs Neue begeistert. Ich bin wahnsinnig stolz darauf, dass sich Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel in dieser Woche als guter Gastgeber präsentiert haben. Ein riesiges Dankeschön geht auch an alle Helfer, Betreuer und Organisatoren, die diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Für mich persönlich waren das spannende Begegnungen und Eindrücke, die ich niemals vergessen werde.“

Von der Kieler Bevölkerung zeigte sich **Mark Solomeyer**, Athletensprecher und Vizepräsident von Special Olympics Deutschland, positiv überrascht: „Unser Motto ‚Gemeinsam stark‘ wurde in dieser Woche in Kiel von allen gelebt, von uns Athleten und von den Kieler Bürgern. Man spürt, wie die Inklusion nicht nur in Kiel, sondern in ganz Schleswig-Holstein angekommen ist. Bei der Wahrnehmung der vielen Presseterminen konnten wir Athletensprecher unsere Herzensangelegenheiten in die Öffentlichkeit tragen. Dafür bin ich sehr dankbar. Es ist auch toll, dass manche Schulen einfach den Unterricht haben ausfallen lassen, um uns anzufeuern.“

Die umfangreiche mediale Begleitung der Veranstaltung stellt laut der Ersten Vizepräsidentin von SOD, **Brigitte Lehnert**, eine neue Qualität öffentlicher Wahrnehmung für Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung dar: „Das zeigen die vielen positiven Berichterstattungen und Botschaften durch die ca. 230 akkreditierten Medienvertreter und Journalisten. Insbesondere

die aktive Einbeziehung unserer Athletinnen und Athleten, die jeden Tag persönlich zu Wort kommen konnten, haben der Berichterstattung eine neue authentische Qualität gegeben.

Die Special Olympics Kiel 2018 waren durch das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes® auch die größte nationale Veranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung im Gesundheitsbereich. Den Athletinnen und Athleten konnten vor Ort Untersuchungen und Beratungen in sieben Gesundheitsdisziplinen in Anspruch nehmen; insgesamt wurden 4.700 solche Screenings absolviert. SOD unterzeichnete drei Kooperationsvereinbarungen mit medizinischen Bundesverbänden, die dazu beitragen werden, den Lebensalltag von Menschen mit geistiger Behinderung weiter zu verbessern. Eingebunden in die Nationalen Spiele waren inklusive Projekte in verschiedenen Bereichen, so das Tandem Projekt, bei dem Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam Helfer-Aufgaben übernahmen.

Stefan Artl



Die „Gesichter der Spiele“ mit Schirmherrin Elke Būdenbender. Vlnr.: Christoph Bertow, Rune Dahmke, Michaela Harder, Steffen Weinhold, Pierre Petersen und Schirmherrin Elke Būdenbender.



Inklusives Engagement gewürdigt

HANSA-PARK, Landessportverband und Sportjugend Schleswig-Holstein ehrten zehn Sportvereine mit dem Vereins-Zukunftspreis

Der Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK, der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) zeichneten im Rahmen des Aktionstages „Vereine mit an Bord“ während der „Special Olympics 2018“ in Kiel zehn schleswig-holsteinische Sportvereine aus fünf Kreisen und drei kreisfreien Städten mit dem Vereins-Zukunftspreis 2017/2018 aus. Verliehen wurde der Preis auf der Bühne von Olympic Town von Innenminister Hans-Joachim Grote, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und dem Sportjugend-Vorsitzenden Matthias Hansen.

Insgesamt 40 Sportvereine aus Schleswig-Holstein hatten sich um den Vereins-Zukunftspreis beworben, der in diesem Jahr unter dem Motto „Inklusion im und durch Sport“ ausgeschrieben worden war. Die zehn Preisträger konnten eine Expertenjury mit der Darstellung ihrer Aktionen, Projekte und lebendigen Ideen überzeugen. Die Vereine haben eindrucksvoll aufgezeigt, wie sie ihre beispielhaften Vereinsinitiativen umsetzen, weiterentwickeln und ihre inklusiven Strukturen auch in Zukunft nachhaltig stärken wollen.

Die Jury setzte sich zusammen aus Dr. Ulrich Hase (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung), Eckhard Jacobs (Sportreferent des Innenministeriums), Doris Birkenbach (Mitglied der Arbeitsgruppe „Teilhabe und Vielfalt im Kinder- und Jugendsport“ des DOSB und LSV-Vorstandsmitglied), Axel Schreiner (Geschäftsführer des Tischtennis-Verbandes Schleswig-Holstein), Frank Meyer-von Törne (Projektleiter Inklusion im Kieler Kanu Klub) und dem sjsh-Vorsitzenden Matthias Hansen.

Zehn Preisträger aus fünf Kreisen und drei kreisfreien Städten

Der **erste Platz**, dotiert mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, ging an den **TSV Hattstedt** (Kreis Nordfriesland). Über den mit 2.500 Euro dotierten **zweiten Platz** kann sich der Verein **Meer bewegen** (Kreis Rendsburg-Eckernförde) freuen. Den **dritten Platz** – dotiert mit 1.000 Euro – errang der **Hoisbütteler SV** (Kreis Stormarn). Die Preisträger der Plätze eins bis drei sowie alle weiteren nachfolgend genannten Preisträger erhalten in diesem Jahr freien Eintritt in den Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK für bis zu 50 Vereinsmitglieder.

Die Vereine **Elmshorner MTV** (Kreis Pinneberg), **Kieler MTV**, **SV Delphin Kiel**, **TuS Holtenau** (alle Kiel), **Rollstuhl Sportclub Hanse Lübeck**, **Reitverein Bornhöved** und **Umgebung** (Kreis Segeberg) und **SV Tungendorf** (Neumünster) teilen sich Platz vier und freuen sich über einen aufregenden Tag in Deutschlands einzigem Erlebnispark am Meer und können dort den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihres Ausflugs unvergessliche Momente beschern.

Die hervorragende Partnerschaft des Landessportverbandes und seiner Sportjugend mit dem Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK wurde auch im Rahmen der Verleihung des von HANSA-PARK-Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht initiierten Vereins-Zukunftspreises wieder deutlich.

Der Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein Hans-Joachim Grote fand anerkennende Worte für den großen Einsatz der Sportvereine: „Unsere

Sportvereine zeigen mit ihrem heute ausgezeichneten inklusiven Engagement einmal mehr, welchen herausragenden Wert sie für unsere Gesellschaft insgesamt haben. Ich bin dem HANSA-PARK, dem Landessportverband und der Sportjugend ausgesprochen dankbar, dass sie mit dem Motto des diesjährigen Vereins-Zukunftspreises unseren Blick auf genau diese gesellschaftliche Leistung der Vereine richten. Die unverzichtbare Arbeit der zahllosen ehrenamtlichen Kräfte im organisierten Sport ist und bleibt ein entscheidender Eckpfeiler des Zusammenlebens, die auch und gerade im Rahmen der derzeit stattfindenden Special Olympics besonders deutlich wird.“

HANSA-PARK-Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht erläuterte sein Engagement: „Der HANSA-PARK engagiert sich bereits seit über 25 Jahren im Bereich der Inklusion von Menschen in besonderen Lebenssituationen. Dies findet unter anderem Ausdruck in den zweimal jährlich stattfindenden Sozialen Wochen. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass dieses wichtige Thema auch im Rahmen des Zukunftspreises des LSV Beachtung findet und in den Vereinen nochmals manifestiert wird.“

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen lobte die inklusive Arbeit der Sportvereine und dankte dem HANSA-PARK für sein herausragendes Engagement: „Viele unserer schleswig-holsteinischen Sportvereine haben auch im Rahmen des diesjährigen Vereins-Zukunftspreises in beeindruckender Weise aufgezeigt, wie selbstverständlich es für sie ist, inklusiv zu arbeiten und aktiv auf Menschen mit unterschiedlichen Ausgrenzungserfahrungen zuzugehen. Wir freuen uns sehr darüber, dass der HANSA-PARK dieses Engagement der Vereine mit finanzieller Unterstützung und attraktiven Preisen würdigt.“

In Bezug auf die zukünftigen Ambitionen des LSV ergänzte Tiessen: „Menschen mit und ohne Handicap gestalten bereits heute vielerorts gemeinsam den Vereinsalltag und sorgen so für ein vielfältiges Miteinander. Deshalb ist es zukünftig unsere wichtige Aufgabe, all die vielen im organisierten Sport Schleswig-Holsteins engagierten Akteure zu motivieren, sich dem Thema Inklusion im und durch Sport noch weiter zu öffnen.“



v.li.: Matthias Hansen (sjsh-Vorsitzender), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident) und Hans-Joachim Grote (Innenminister SH, ganz rechts) im Gespräch mit dem Bühnenmoderator Torsten Creutzburg.



Der TSV Hattstedt belegte den 1. Platz beim Vereins-Zukunftspreis 2017/18.



LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen bei seiner Danksagung an die Vereine und den HANSA-PARK.



In seiner Abschlussrede zum Vereins-Zukunftspreis hob **LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen** das herausragende Engagement des Freizeit- und Familienparks HANSA-PARK ausdrücklich hervor. „Wir wissen den HANSA-PARK, insbesondere seinen Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht, sowohl in finanzieller als auch in ideeller Hinsicht als starken Partner an unserer Seite. Mit großem Engagement steht Herr Leicht voll hinter dem Vereins-Zukunftspreis und ermöglichte uns so bereits in den vergangenen vier Jahren Ausschreibungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Diese langjährige Partnerschaft möchten wir natürlich auch in Zukunft gern weiterführen“, so Jacobsen.
Stefan Artl

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zieht positives Fazit

Special Olympics Kiel 2018 bringen kräftigen Schub für die Inklusion im Sport

Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Hans-Jakob Tiessen, hat zum Abschluss der Nationalen Spiele der Special Olympics 2018 in Kiel ein sehr positives Fazit gezogen: „Wir haben eine Woche lang bei bestem Wetter eine herausragende Sportgroßveranstaltung erlebt, die von tollen sportlichen Leistungen, unverfälschten Emotionen und enormem ehrenamtlichen Engagement geprägt war. Wohin man auch blickte: Man spürte allerorten die einzigartige und mitreißende Atmosphäre – nicht nur bei den Athletinnen und Athleten, sondern gleichermaßen auch bei den vielen freiwillig Engagierten aus unseren Vereinen und Verbänden und bei den Besuchern. Die Special Olympics Kiel 2018 bringen einen kräftigen Schub und starke Impulse für die Inklusion im Sport – so wie von uns erhofft.“



Der Landessportverband habe mit seinen Vereinen und Verbänden die Spiele umfassend unterstützt – z.B. durch die Gestellung von Kampf- und Schiedsrichtern und eine große Zahl von Sporthelferinnen und -helfern, aber auch durch Material und Spielgeräte. Dies habe nicht nur die Veranstaltung organisatorisch gestärkt, sondern vor allem viele neue persönliche Erfahrungen gebracht. Insgesamt sei ein gesteigertes Bewusstsein für die Inklusion im und durch Sport geschaffen worden. Diesen Schwung sowie die neuen in dieser Woche

gewonnenen Impulse wolle der Landessportverband ebenso wie das breit angelegte Netzwerk nutzen, um den dynamischen Prozess für mehr Inklusion im Sport weiter voranzubringen, so Tiessen.

„Dazu bieten wir zahlreiche zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen für alle Interessierten aus Vereinen und Verbänden an, um auch darüber die wertvollen Erfahrungen der Special Olympics Kiel 2018 bei der Planung, Organisation und Durchführung unserer eigenen Veranstaltungen zu nutzen. Insgesamt braucht der Inklusionsprozess Zeit und starke „Kümmerer“. Wir sehen es deshalb als entscheidend an, die Zusammenarbeit mit Special Olympics sowie mit allen weiteren Partnern der vom LSV initiierten landes-

weiten Steuerungsgruppe „Inklusion im und durch Sport“ fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Um zu überprüfen, ob die Spiele in Kiel auch nachhaltig Wirkung auf die Inklusionsaktivitäten unserer Vereine und Verbände und auf die gesellschaftliche Wahrnehmung des Themas Inklusion erzeugt haben, planen wir eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Inklusion im und durch Sport“ ein Jahr nach den Special Olympics in Kiel für den Mai 2019“, erläuterte der LSV-Präsident.

Abschließend dankte Tiessen allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren herausragenden persönlichen Einsatz. Er sei stolz auf den Beitrag des organisierten Sports zum Gelingen der Spiele.

Stefan Arlt

Seit dem 25. Mai 2018 ist die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft.

Alle Vereine und Verbände des LSV sind herzlich eingeladen zu einer weiteren
„Datenschutz – Informationsveranstaltung zur EU-DSGVO“

Referent: Dr. Michael Foth, Datenschutzbeauftragter des LSV

Donnerstag, 28. Juni 2018, 18.00 Uhr

Haus des Sports (Hans-Hansen-Saal) Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Der Eintritt ist frei!

DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker zum Antrittsbesuch beim Landessportverband



Die neue Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) Veronika Rücker war am 7. Mai beim Landessportverband Schleswig-Holstein zu Gast.

Bei ihrem Antrittsbesuch beim Vorstand des Landessportverbandes präsentierte sie ein Bild der Zukunft des DOSB – vom Leitbild bis zum konkreten Arbeitsprogramm. Veronika Rücker ging in ihrer Darstellung insbesondere auf die zentralen übergreifenden Aufgaben des DOSB ein: Digitalisierung, Kommunikation, Interessenvertretung/Lobbyarbeit und Wissensmanagement. Auf dieser Grundlage erfolgte ein angeregter Gedankenaustausch zwischen der DOSB-Vorstands-

vorsitzenden und dem LSV-Vorstand. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der gleichzeitig Mitglied der Steuerungsgruppe der Landessportbünde im DOSB ist, sagte Veronika Rücker die Unterstützung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein bei der Bewältigung der großen Zukunftsthemen des Sports zu.

Am Mittag desselben Tages hatte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther die DOSB-Vorstandsvorsitzende und den LSV-Präsidenten im Landeshaus empfangen. Hierbei wurde insbesondere auch der Stand der Leistungssportreform auf Bundesebene erörtert.

Stefan Arlt

SPORT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
4. Schleswig-Holsteinischer Sport **DIALOG**

Save the date!

08. bis 09. März 2019 ● Congress Centrum Damp



Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Gelungener Saisonauftakt über ihre Spezialstrecke: Fast ein Jahr war **Maya Rehberg** (SG TSV Kronshagen/Kieler TB) nicht über die 3.000 Meter Hindernis angetreten. Am 20. Mai meldete sich die Olympia-Starterin beim 54. Pfingstsportfest in Rehlingen zurück. Mit ihrer Zeit von 9:58,65 Minuten war die 24-Jährige fast genauso schnell wie beim Saisonauftakt 2016. Vor zwei Jahren war Rehberg mit 9:57,35 Minuten in Hamburg in die Saison gestartet. Wenige Wochen später durfte sie sich Olympia-Teilnehmerin, EM-Finalistin und Deutsche Vizemeisterin nennen. Die Studentin zeigte sich mit Platz fünf in Rehlingen zufrieden: „Ich hatte wirklich Respekt vor dem Rennen. Schließlich war mein letztes Hindernisrennen mit 10:13 Minuten im Juni 2017 im finnischen Turku nicht schön. Rehlingen würde ich endlich wieder mit gut bewerten.“ Ihr nächstes Rennen hat Rehberg für den 13. Juni in

Ostrava (Tschechien) geplant. Das dortige World Challenge Meeting ist traditionell stark besetzt. Dort möchte sie einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung EM-Norm machen.

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** hat mit 4,45 Metern als erste DLV-Athletin in Engen (Baden-Württemberg) die EM-Norm übersprungen und damit die Möglichkeit, eines der drei EM-Tickets für Berlin (7. bis 12. August) zu lösen. Nach einer konstant verlaufenen Hallensaison, in der sie den schleswig-holsteinischen Hallenlandesrekord auf 4,50 Meter steigerte, war die Kielerin sehr zufrieden mit „ihrem ziemlich guten Saisonstart“. Neben der Deutschen Meisterschaft im Juli in Nürnberg sind in den nächsten Monaten weitere Meetings in Deutschland, Polen und Skandinavien geplant.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



„Sterne des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter sterne-des-sports.de



Für Ruderer **Fynn Schröder** ist sowohl der Traum vom Rollstuhlfahren im Deutschland Achter als auch im Vierer ohne Steuermann geplatzt. Bei der 100. Internationalen Hügeregatta in Essen Mitte Mai konnten sich der Lübecker und sein Partner Malte Großmann (Hamburg) den Sieg im Zweier ohne Steuermann sichern. Die beiden wurden vom Deutschen Ruderverband als zweites Boot für die erste Weltcup-Regatta vom 1. bis 3. Juni in Belgrad (Serbien) nominiert.

Auch Ruderin **Frieda Hämmerling** konnte bei der DM überzeugen. Im Frauendoppelvierer gewannen sie mit ihren Mitstreiterinnen mit einer Bootslänge Vorsprung den Titel. Sie ist wie Fynn Schröder ebenfalls beim ersten Weltcup in Belgrad dabei (Frauendoppelvierer). **Larina Hillemann** steuerte erfolgreich den Frauenachter auf den Bronzeplatz.

Mit einem beeindruckenden Sieg im Männer-Doppelzweier hat sich **Lars Hartig** bei der Internationalen Hügeregatta auf dem Baldeneysee in Essen endgültig in die Spitze zurückgerudert. Gleichzeitig dürfte er seine Chance deutlich vergrößert haben, bei den World Cups in Belgrad, Linz und Luzern, den Europameisterschaften im schottischen Glasgow oder auch den Weltmeisterschaften im bulgarischen Plovdiv zur Nationalmannschaft zu gehören.

Stefan Arlt/Thomas Behr

TAG DES SPORTS

LANDESSPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

2018



KIEL, 2. SEPT. 10-18 UHR



HAUS DES SPORTS, WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA

aok.de/nw/mitglied-werden
Hotline: 0800 265 5119

AOK
Die Gesundheitskasse.

Noch mehr

Leistungen –

noch weniger

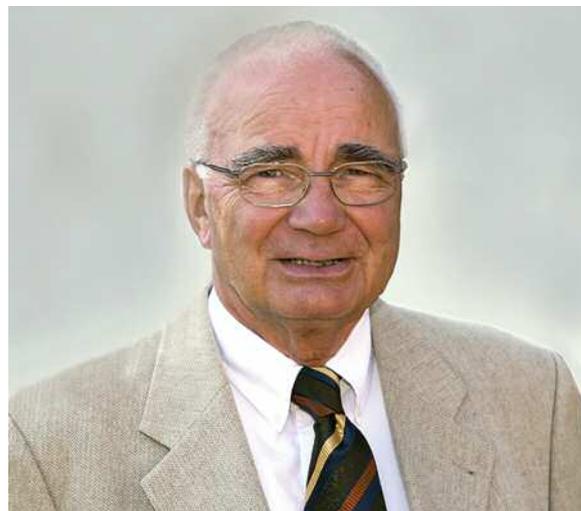
Beitrag!

**Jetzt ist die Gelegenheit günstig –
und der Beitragssatz noch günstiger.
Entscheiden Sie sich für den
verlässlichen Partner an Ihrer Seite.**

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!

LSV gratuliert Ehrenpräsident Dr. Ekkehard Wienholtz zum 80. Geburtstag

Am 5. Mai 2018 feierte der Ehrenpräsident des Landes-sportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Dr. Ekkehard Wienholtz, seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Innenminister des Landes Schleswig-Holstein (1995-2000) leitete zwischen 2001 und 2013 die Geschicke des LSV, bevor er im Juni 2013 auf eigenen Wunsch das Amt des LSV-Präsidenten an seinen Nachfolger Hans-Jakob Tiessen übergab.



Im Rahmen einer Sitzung des LSV-Vorstandes, dem der gebürtige Dresdner als Ehrenpräsident nach wie vor angehört, würdigte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen die Arbeit seines Vorgängers in diesem Amt, das er mit außerordentlich großem Engagement und ruhiger Hand sehr erfolgreich geführt habe.

Den Glückwünschen des gesamten LSV-Vorstandes schloss sich auch die neue DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker an, die ihren Antrittsbesuch beim Landessportverband Schleswig-Holstein absolvierte. Beide kennen und schätzen sich seit vielen Jahren – nicht zuletzt seit der von Dr. Ekkehard Wienholtz als damaliger Sprecher der Landessportbünde in maßgeblicher Weise unterstützten Fusion des Nationalen Olympischen

Komitees (NOK) und des Deutschen Sportbundes (DSB) zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Veronika Rücker überbrachte dem DOSB-Ehrenmitglied Wienholtz zugleich die Glückwünsche von DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Der Landessportverband wünscht seinem Ehrenpräsidenten alles Gute für die Zukunft!

Stefan Arlt

Aktuelle Seminare des Bildungswerks Juni 2018

1. - 3. 6. + 15. - 17. 6. 2018	ÜBUNGSLEITER/IN GRUNDKURS	BAD MALENTE
1. - 2. 6. 2018	ALTER IN BEWEGUNG	BAD MALENTE
2. 6. 2018	INTELLIGENTES BAUCHTRAINING	BAD OLDESLOE
8. - 10. 6. + 22. - 24. 6. +		
1. 7. 2018	SCHWERPUNKT FITNESS, ÜBUNGSLEITER/IN-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
9. 6. 2018	ROLLATOR-FIT®	NEUMÜNSTER
16. 6. 2018	AUSDAUERTRAINING INDOOR	BREITENFELDE
22. 6. 2018	QI GONG FÜR DIE INNEREN ORGANE	BAD MALENTE
22. 6. 2018	KOMMUNIKATIONSTRAINING	BAD OLDESLOE
23. 6. 2018	RUND UMS TAPEN	BAD SEGEBERG
23. 6. 2018	MIT DIPLOMATIE ZUM ERFOLG	ELMSHORN
30. 6. 2018	MODERNES RÜCKENTRAINING - Do´s & DON´TS	BAD MALENTE
30. 6. 2018	VERSTEHEN UND VERSTANDEN WERDEN - INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION	KIEL
30. 6. 2018	PRAXISWORKSHOP STEP, AEROBIC & MUSIK	NEUMÜNSTER

Anmeldung: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

Schulungen zu „Alter in Bewegung“ – Großer Zuspruch von Übungsleiterinnen und Übungsleitern



Zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ÜL-Schulung im April 2018.

Seit Januar 2018 arbeitet der Landessportverband Schleswig-Holstein mit seinem Präventionspartner AOK NORDWEST an der Neuauflage seines Bewegungsprogramms für hochaltrige pflegebedürftige Menschen „Alter in Bewegung.“

Das Bewegungsprogramm ist ein funktional ausgerichtetes Ganzkörpertraining, das sowohl die physischen als auch die kognitiven Parameter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbessert. Die regelmäßige Teilnahme am Gruppentraining „Alter in Bewegung“ verbessert nicht nur die funktionelle Leistungsfähigkeit der Seniorinnen und Senioren, sondern wirkt sich auch positiv auf die psychische Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus.

Das Besondere am Programm „Alter in Bewegung“ sind die kooperative Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und stationären sowie ambulanten Pflege- und Betreuungsanbietern und die Umsetzung des Programms vor Ort in der Lebenswelt der Zielgruppe. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter bringen das Bewegungsangebot direkt in die Einrichtungen. Auf diese Weise bekommen die Sportvereine die Möglichkeit, sich der stetig wachsenden Zielgruppe zu präsentieren und sich in dem weiten Feld des Seniorsports optimal zu präsentieren.

Am 27./28. April 2018 sowie am 1./2. Juni 2018 fanden im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente unter der Leitung des Referenten Fynn Okrent die ersten beiden Schulungen zum neuen Projekt „Alter in Bewegung“ statt. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter bekamen jeweils zwei gut organisierte und informative Schulungstage geboten, an denen sie optimal auf eine Übungsleitertätigkeit mit hochaltrigen pflegebedürftigen Menschen in einer Einrichtung der Seniorenbetreuung vorbereitet werden sollten. 35 engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleitern aus 24 Sportvereinen Schleswig-Holsteins nahmen an der zweitägigen Fortbildung teil und waren rundum zufrieden. Nach erfolgreicher Teilnahme sind sie nun qualifiziert das Projekt „Alter in Bewegung“ in der Praxis umzusetzen.

Für weitere Informationen zum Projekt „Alter in Bewegung“ wenden Sie sich bitte an Fynn Okrent; fynn.okrent@lsv-sh.de oder Tel.: 0431-6486-113.

Stefan Artt

Alter in Bewegung
gesund & bewegt

Schulung zum Alltags-Fitness-Test (AFT) im Rahmen des Fachforums „Sport und Gesundheit“

Eine gute körperliche Fitness ist Voraussetzung für ein selbstständiges Leben bis ins hohe Alter. Der in den USA entwickelte Alltags-Fitness-Test (AFT) ist ein wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Erfassung und Beurteilung des alltagsrelevanten körperlichen Funktionsniveaus von Personen im Alter von 60 bis 94 Jahren. Er deckt alle wichtigen Fitnesskomponenten ab, die mit sechs einfach durchzuführenden Aufgaben ermittelt werden.

Die individuell erbrachten Leistungen werden mit denen von Personen gleichen Geschlechts und Alters verglichen. Darüber hinaus ermöglichen die Testwerte auf der Basis der aktuellen Fitness eine Prognose zur zukünftigen Selbstständigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Grundlagen des AFT behandelt und die korrekte Durchführung der Testaufgaben geübt und erläutert. Abschließend erfolgte die Rückmeldung der individuellen Testergebnisse. Als Fachreferent konnte dazu Dr. Christoph Rott von der Universität Heidelberg gewonnen werden.

25 Übungsleiterinnen und Übungsleiter nahmen an der vierstündigen kostenlosen Schulung teil und wurden dadurch in die Lage versetzt, den AFT zukünftig in ihrem eigenen Sportverein durchzuführen.

„Durch den Test können ältere Menschen motiviert werden, mit dem Sporttreiben zu beginnen, um ihre derzeitige körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu verbessern, damit sie auch im Alter körperlich und geistig fit bleiben“, erläutert Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein.

Das für die Testverfahren erforderliche Material steht beim Landessportverband (Referat Seniorensport) zur Verfügung und kann dort von den geschulten Übungsleiterinnen und Übungsleitern kostenlos ausgeliehen werden. *Stefan Arlt*



Kontakt:
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Brigitte Roos (Referentin für Seniorensport)
Tel.: 0431/6486-217,
E-Mail: brigitte.roos@lsv-sh.de

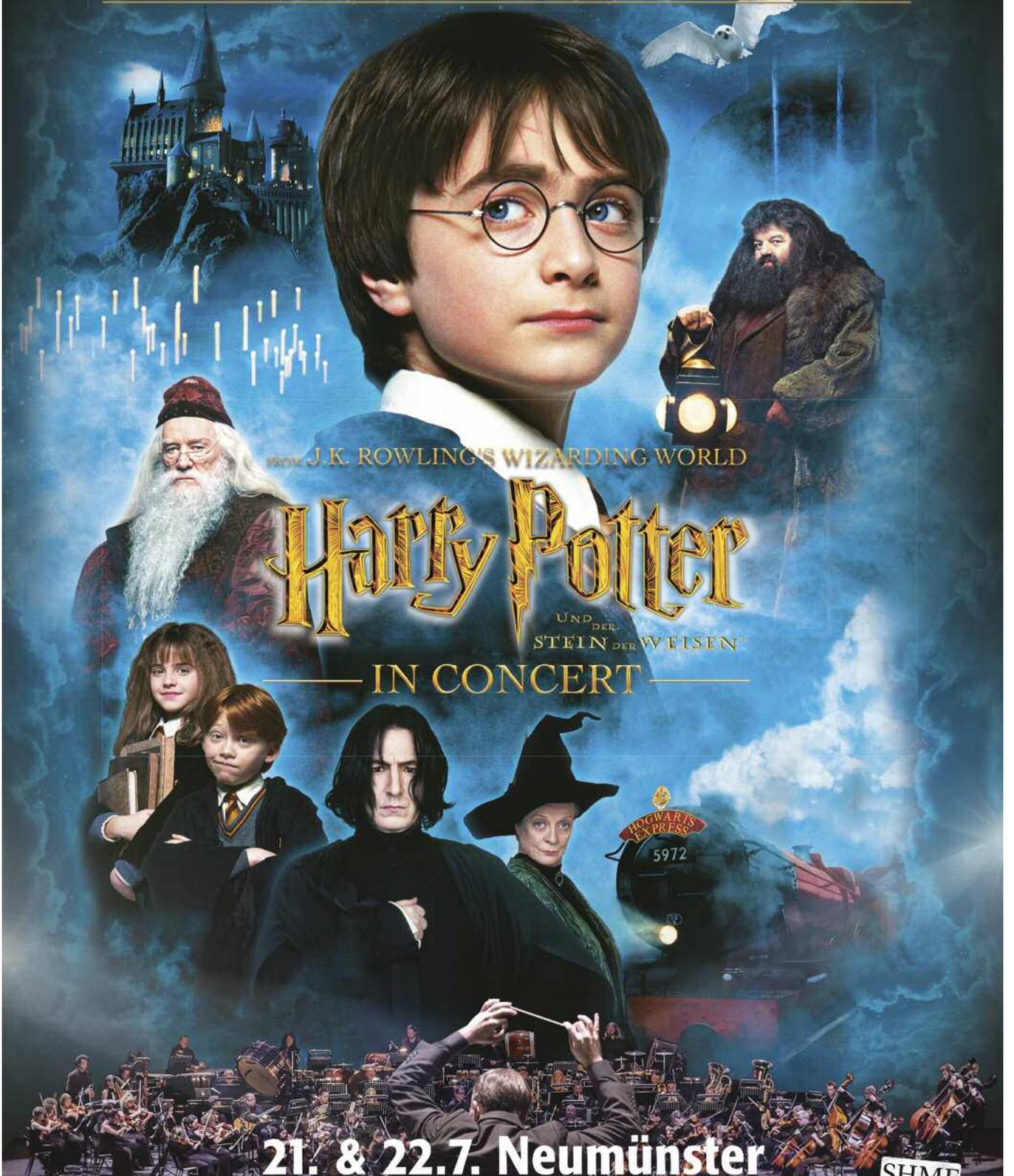
Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,
im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren

Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

Kontakt: stefan.arlt@lsv-sh.de/Tel. 0431 – 64 86 163.

ERLEBE DEN KOMPLETTEN FILM MIT DER MAGIE EINES LIVE ORCHESTERS



FROM J.K. ROWLING'S WIZARDING WORLD

Harry Potter

UND DER
STEIN DER WEISEN

— IN CONCERT —

21. & 22.7. Neumünster

Schleswig-Holstein Festival Orchestra · Justin Freer, Dirigent

Karten ab 19,- Euro · Infos & Karten: 0431-23 70 70 · www.shmf.de · Gefördert von HanseWerk AG

ALEGRÍA
THE SOLO OF MUSIC

SHMF
Schleswig-Holstein
Musik Festival

PART OF THE HARRY POTTER™ FILM CONCERT SERIES · BROUGHT TO YOU BY CINECONCERTS

HARRY POTTER characters, names and related indicia are © & ™ Warner Bros. Entertainment Inc. J.K. ROWLING'S WIZARDING WORLD™ J.K. Rowling and Warner Bros. Entertainment Inc. Publishing Rights © JKR. (s18)

Interview mit Dr. Michael Brandt

„Volksbanken Raiffeisenbanken – Wir machen den Weg frei“



Hinter diesem Slogan stehen 31 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein mit über 4.400 Mitarbeitern. Sie sind es, die sich vor Ort auskennen und rund 875.000 Kunden kompetent betreuen. Dank der genossenschaftlichen Idee dieser Bankengruppe sind die Kunden hier viel mehr als nur Kunden. Das Geschäftsmodell ermöglicht es, Mitglied der Bank zu werden und damit die Zukunft und Ausrichtung dieser mitzubestimmen. Anders als Konzern- oder Direktbanken sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken in der Region zuhause und kennen die Menschen, die dort leben.

Die Genossenschaftsbanken schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und zahlen ihre Steuern in den Städten und Gemeinden bei uns im Land. Allein im vergangenen Jahr spendeten die Genossenschaftsbanken in Schleswig-Holstein über 1,6 Mio. Euro für die Bereiche Sport, Kultur, Wirtschaft und Soziales. Das SPORTforum stellte Dr. Michael Brandt, Vorstandsvorsitzender des Presse- und Informationsdienstes der Volksbanken und Raiffeisenbanken für die VR-Banken in Schleswig-Holstein, drei Fragen zum Engagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Sport.

SPORTforum: Die Volksbanken Raiffeisenbanken sind große Förderer des Sports in Deutschland. Warum ist der Sport prädestiniert für das gesellschaftliche Engagement der Volksbanken Raiffeisenbanken?

Dr. Brandt: Das, was vor 200 Jahren bereits für unseren Gründungsvater Friedrich Wilhelm Raiffeisen galt, gilt auch für den Sport. „Was einer nicht schafft, das schaffen viele.“ Der Sport ist oft Bindeglied in der Gesellschaft und wird durch ehrenamtliches Engagement geprägt. Der Sport transportiert wichtige Werte wie Fairplay, Zusammenhalt und Leistungsbereitschaft. Diese Attribute passen hervorragend zum Gen-Code der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Besonders der Breitensport ist ein Musterbeispiel für sozial integrative Maßnahmen, die wir gerne unterstützen.

Welche Projekte und Partnerschaften spielen für die Volksbanken Raiffeisenbanken auf nationaler Ebene eine besonders wichtige Rolle?

Dr. Brandt: Insbesondere das Projekt „Sterne des Sports“ spielt in unserer Bankengruppe eine herausragende Rolle. In diesem Projekt werden das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und deren Mitglieder ausgezeichnet. Es wird nicht umsonst „der Oscar des Breitensports“ genannt. Die diesjährige Bewerbungsfrist endet am 29. Juni. Mehr Informationen zur Aktion finden Sie unter sterne-des-sports.de

Die Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein sind auch langjähriger Partner und Förderer des Landessportverbandes. Welche Projekte stehen dabei im Fokus und wie können Sportvereine im Land vom Engagement der Volksbanken Raiffeisenbanken profitieren?

Dr. Brandt: Der LSV ist als Dachorganisation des Sports in Schleswig-Holstein für den organisierten Sport unverzichtbar. Daher sind wir gerne Partner und unterstützen den LSV dabei, den Sport im Land zu fördern, aber auch die wichtige finanzielle Unterstützung bei der Landespolitik nachhaltig einzufordern. Wir fördern mit unserer Kooperation u.a. das Team Schleswig-Holstein, das Projekt „Familien in Bewegung“ sowie den „Tag des Sports“. Ziel ist es, den Menschen im Land das vielfältige sportliche Angebot näherzubringen und Aufmerksamkeit hierfür zu erlangen. Sicherlich ist dem ein oder anderen schon mal das Sportmobil, die Hüpfburg oder die Kletterwand aufgefallen, die auf sportlichen Events im Land zu finden sind. Diese Sportmodule sind Bestandteil des LSV Vereinsservice, den wir ebenfalls unterstützen. Abgerundet wird unser Engagement mit dem Sponsoring der landesweiten Ehrung „Sportler des Jahres“.

Den größten Anteil der Unterstützung für die Sportvereine im Land leisten allerdings die 31 Volksbanken und Raiffeisenbanken in der Region, denn sie investieren über 1 Mio. Euro in verschiedenste Sponsoringmaßnahmen und Projekte.



Dr. Michael Brandt, Vorstandsvorsitzender des Presse- und Informationsdienstes der Volksbanken und Raiffeisenbanken für die VR-Banken in Schleswig-Holstein.

einfach besser

TNG 

Jetzt neu: TNG TV

Für mehr Komfort beim Fernsehen

Bis zum
31.08.2018
kostenlos
wechseln

Telefon + Internet 100



Internet



Festnetz

~~€ 34,95~~
/Monat*



Mobilfunk

Jetzt TV-Option
verfügbar!

Jetzt 3 Monate:

€ 19,95
/Monat*

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 31.08.2018. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Mit Unterstützung von:



Schleswig-Holstein Netz AG und Sportjugend verleihen Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ an drei engagierte Vereine



Ratzeburger SV

Gemeinsam haben die Schleswig-Holstein Netz AG und die sjs vier engagierte Vereine mit Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet. Im Rahmen von verschiedenen Trainings- und Sparteinheiten erhielten der MTV Heide (Dithmarschen), der Keglerverein Lensahn und der Ratzeburger SV (Herzogtum Lauenburg) jeweils ein Starter-Paket. Zur Unterstützung des vorbildlichen Einsatzes für Kinder und Jugendliche wurden die Vereine mit Sportmaterialien, einem Fortbildungsgutschein und einer finanziellen Zuwendung bedacht. Auch die Kreissportverbände nehmen regelmäßig an den Verleihungen teil, um das Engagement der Sportclubs zu würdigen. Weitergehende Informationen zu einer Bewerbung, zu den aktuellen Verleihungen sowie zu allen ausgezeichneten Vereinen aus der Vergangenheit sind auf der sjs-Homepage zu finden.

Finn-Lasse Beil



Keglerverein Lensahn



MTV Heide

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Jugendsport-Event für inklusive Jugendgruppen	29. 6. 2018, 9 - 13 Uhr	Sport- und Begegnungspark Kiel-Gaarden

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung:
www.sportjugend-sh.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir sind die Projektgruppe Aktiv-Treff und planen für Euch ein unvergessliches Wochenende. Vom 28.-30. September 2018 treffen sich insgesamt 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Kinder- und Jugendsport in Schleswig-Holstein in Damp. Beim 10. Aktiv-Treff steht alles unter dem Motto „Ein Paket voller Überraschungen“ und da ist der Name Programm. Wir tüfteln bereits seit Dezember 2017 an einem Rahmenprogramm, das alle mitreißen wird. Da es für alle eine Überraschung bleiben soll, verraten wir nur so viel: Wir werden wieder künstlerisch und kreativ tätig, sowohl bei der Dekoration als auch bei den Spiel- und Spaßaktionen. Kombiniert wird das Rahmenprogramm mit insgesamt ca. 50 verschiedenen Workshops in drei Blöcken, bei denen

jede und jeder auf ihre/seine Kosten kommt. Dabei sind Dauerbrenner-Themen wie Fitness, Kommunikation und Kinderschutz genauso gesetzt wie neue Trends, wo wir z.B. einen Einblick in die eSports-Szene bekommen. Bei der Auswahl wird jede und jeder fündig und ganz nebenbei könnt ihr dadurch eure ÜL-/JL-Lizenz oder eure Juleica verlängern. Wenn ihr jetzt Lust habt euch anzumelden, dann bekommt ihr weitere Informationen auf unserer Homepage. Wir freuen uns schon jetzt auf Euch und werden bis September weitere kleine und große Pakete voller Überraschungen schnüren!

Eure PG Aktiv-Treff: Amelie, Gaby, Gordon, Jenny, Johanna, Kirsten, Kristin, Maite, Sarah, Sharon, Stephanie, Didi und Josi



Mit Unterstützung von:



Kostenloses Fortbildungsangebot für alle Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Kürzlich hat die sjsh alle Botschafterinnen und Botschafter ihrer Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zu einem kostenlosen Fortbildungsangebot nach Kiel eingeladen.

Grundgedanke hinter diesem neu geschaffenen Fortbildungsformat ist es, in Ergänzung zu den jährlich stattfindenden Botschafter-Treffen, zukünftig ein regelmäßig stattfindendes Fortbildungsangebot für die Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zu etablieren.

Der Auftakt dieser Fortbildungsreihe fand nun im Haus des Sports in Kiel statt. Thematisch ging es beim ersten Fortbildungsangebot schwerpunktmäßig um die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“. Diese Aktion hat es sich zum Ziel gesetzt, den organisierten Sport bei möglichst vielen Menschen



als zentralen Lernort und Akteur für Bildung in den Fokus zu rücken. Es wurde im Rahmen der Fortbildung deutlich, dass Sport die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördert. Er hilft ihnen, wichtige Erfahrungen zu sammeln und Werte für das Alltagsleben und den schulischen sowie beruflichen Werdegang mitzunehmen. Gemeinsam mit den Botschafterinnen und Botschaftern der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ gab es einen Austausch darüber, wie wichtig in diesem Zusammenhang insbesondere die Teilhabe sozial benachteiligter Mädchen und Jungen an den Angeboten des organisierten Sports in Schleswig-Holstein ist.

Bei der Umsetzung der Botschafter-Treffen sowie im Rahmen der neuen Fortbildungsreihe wird die Sportjugend tatkräftig von ihrem Projektpartner Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt.

Finn-Lasse Beil

Sommer, Sonne, Strand und Meer...

Am Pfingstweekende waren über 20 TeilnehmerInnen nach Scharbeutz gekommen, um an einer unserer beliebtesten Fortbildungen teilzunehmen. Sommer, Sonne, Strand und Meer: Der Titel war Programm.

Bei bestem Wetter wurden Strandspiele vorgestellt, die neben der Bewegung und Koordination auch die Teamfähigkeit in den Vordergrund stellen. Auf dem Wasser testeten die TeilnehmerInnen ihre Balance auf dem SUP-Board, was dem ein oder der anderen eine kleine Erfrischung bescherte. Alles ist sehr gut in der sportlichen Jugendarbeit anzuwenden und vor allem für die vielen jetzt anstehenden Ferienfreizeiten sind die TeilnehmerInnen perfekt vorbereitet. Der Sommer kann kommen. Unser Dank geht an die ReferentInnen Andrea und Jörg für ihren Einsatz.

Auch im nächsten Jahr wird dieser Dauerbrenner wieder mit in unserem Ausbildungsprogramm zu finden sein. Wir freuen uns jetzt schon!

Kirsten Heibey





Gefördert vom:



800 Kinder erlebten den SOD - Aktionstag „Kinder mit an Bord“ – die Sportjugend stärkte aktiv als Partner

Sommerliche Temperaturen und ein blauer Himmel boten optimale Voraussetzungen für ein tolles Bewegungsfest im Rahmen der Nationalen Spiele von Special Olympics in Kiel.

Bereits zu Beginn der Planungsphase entwickelte sich der Gedanke, das Knowhow der Sportjugend aus ihrem Aktivtag Kinder in Bewegung für ein Veranstaltungsmodul der Nationalen Spiele zu nutzen. Kiel sollte über die Wettbewerbe hinaus mit neuen Impulsen die starke Zusammenarbeit des organisierten Sports mit Special Olympics aufzeigen. Neben den bisherigen Aktionstagen sollten nun erstmalig auch die Kinder im Kitaalter ihren Platz in dieser Veranstaltungswoche erhalten. Die Veranstalter des Aktionstages luden dazu Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren aus Kitas, Grund- und Förderschulen sowie Familien ein, gemeinsam den Aktionstag „Kinder mit an Bord“ im Sport- und Begegnungspark in Gaarden zu erleben.

Mit großartigen Angeboten wie beispielsweise der „Kinder stark machen“ Tour der BZgA, dem Kinderturnabzeichen der dtj / Turnerjugend SH, der „Fit und Fun von Anfang an“ Tour der sjsh und der Sparkassen in Schleswig-Holstein bot das Gelände des Sportparks vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Durch attraktive

Kindersportangebote von zahlreichen Sportvereinen und -verbänden, Referendaren des IQSH sowie durch Erlebnismodule des LSV-Vereinservice, wie beispielsweise dem „Zwergenhaus“, dem Kletterturm oder dem Mega-Kicker, wurde das Programm ergänzt. Dabei ließen es sich auch Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes S.-H., Ralf Hegedüs, Sportamtsleiter der Stadt Kiel, Gerwin Stöcken, Stadtrat für Soziales, Wohnen, Gesundheit und Sport, und Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbands S.-H., nicht nehmen, die rund 800 erwartungsvollen Kinder auf der Aktionsfläche der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu begrüßen und die Veranstaltung feierlich zu eröffnen.

Als weiteres Highlight startete die Vorsitzende der Deutschen Turnerjugend (dtj) Kerstin Holze persönlich die bundesweite Purzelbaum-Aktion der dtj, die das Ziel hat so viele geturnte Purzelbäume durch Kinder zu zählen, dass eine imaginäre Weltumrundung erreicht werden kann. Die lachenden Kinder- augen nach fünf Stunden Bewegung pur verriet, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war, der nicht zuletzt durch die vielen Helfer der Special Olympics und des Teams des Sport- und Begegnungsparks ermöglicht wurde. *Bastian Jacobsen*

Bewerbt Euch jetzt für die sjsh-academy 2018/2019!

Die Sportjugend Schleswig-Holstein bietet mit der etablierten „sjsh-academy“ auch in 2018 jungen ehrenamtlich Engagierten aus dem Sport eine abwechslungsreiche und hochwertige Qualifizierungsveranstaltung an. Die Fortbildungsreihe richtet sich an junge Nachwuchskräfte im Alter von 16 – 26 Jahren, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für ihr Engagement persönlich und fachlich weiterentwickeln und für eine Einbindung in die Sportstrukturen nutzen möchten.

Termine:

1. Termin: Fr. 7. – So. 9. September 2018 im Haus Wattenmeer in Rantum / Sylt

Themen: Profilbildung, Stärken und Schwächen, Motivation und Teamwork, Projekte im Sport gestalten, Wellenreiten als sportpraktisches Highlight

2. Termin: Fr. 25. – So. 27. Januar 2019 im Schloss Dreilützow / Wittenburg

Themen: Rhetorik, Moderation, Kommunikation, Netzwerkarbeit im Sport, Skifahren als sportpraktisches Highlight

3. Termin: Fr. 8. – So. 10. März 2019 in Malente

Themen: Konfliktmanagement, Handlungskompetenzen im Sport, Perspektiven und Projekte der sportorientierten Jugendarbeit, Trendsport, Sportpsychologie und mentales Training als inhaltlicher Schwerpunkt

Die besonderen thematischen und sportpraktischen Highlights fördern die Motivation, Anerkennung und Begeisterung für das Ehrenamt im Sport.

Den Bewerbungsbogen findet ihr unter www.sportjugend-sh.de/academy

DEUTSCH

Das habe ich beim Sport gelernt

Mitsprache, die
Substantiv; feminin
das Mitsprechen bei bestimmten
Entscheidungen o. ä.
Mit|spra|che
Mitsprache

Mitspieler, der
Substantiv; maskulin
jemand, der bei etwas mitspielt
Mit|spie|ler
Mitspieler

Miteinander, das
Substantiv; Neutrum
Mit|ei|nan|der
Miteinander, auch: ['mit...]



Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Auf der Suche nach Veränderungen

Interview mit dem KSV Herzogtum Lauenburg und dem Projektleitungsteam „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Seit Januar 2017 läuft im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) das Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“. Bereits in vorangegangenen SPORTforum-Ausgaben wurde wiederholt über die Arbeitsfelder des Projektes berichtet. Das folgende Interview gibt einen Einblick in die praktische Arbeit des Projektleitungsteams und in die Zusammenarbeit mit einem Verband, der auf der Suche nach Veränderungen ist. Gesprächspartner sind der Kreissportverband Herzogtum-Lauenburg, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Carsten Engelbrecht und Nicole Rusch (KSV-Geschäftsstelle), sowie das Projektleitungsteam Kristina Lorenzen und Julian Brede. Gemeinsam haben sie sich auf den Weg gemacht, um einen Veränderungsprozess zu gestalten.

SPORTforum: *Ihr seid mit dem Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ letztes Jahr gestartet. Was steckt hinter diesem Titel?*

Julian Brede: Der Titel soll für uns das nach außen spiegeln, was wir den LSV-Mitgliedsorganisationen mit dem Projekt anbieten. Es geht darum, unterstützend bei Veränderungen zur Seite zu stehen und neue Ideen und Impulse zuzulassen, wofür oftmals jedoch die eigenen Ressourcen nicht ausreichend sind. In dem Projekt bieten wir einen Beratungsansatz an, der bisher in der Vereinspraxis noch eher unbekannt ist. Es werden den Vereinen und Verbänden keine vorgefertigten Lösungen vorgelegt, sondern wir beschäftigen uns prozessorientiert mit individuellen Anliegen. Somit bieten wir eine gewisse Rückendeckung, also Unterstützung und Sicherheit an, indem wir für einen guten Rahmen sorgen. Die Ziele werden gemeinschaftlich erarbeitet. Durch die freiwillige Auseinandersetzung des Vereins bzw. Verbandes mit seinen Strukturen kann dieser somit seine eigene Zukunft selbst gestalten.

SPORTforum: *Was ist seitdem bei Euch passiert und wie sieht es heute aus?*

Kristina Lorenzen: Wir haben letztes Jahr mit Unterstützung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) eine Bedarfsanalyse gestartet, in der wir erste echte Daten zu den Bedarfen der Vereine und Verbände eingeholt haben. Zeitgleich ist unser Pilotprojekt Mitte 2017 gestartet. Drei Partner haben mit uns das Experiment gewagt; der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg war einer davon. Inhaltlich ging es darum, das neue Format der Prozessberatung mit einem systemischen Ansatz im Sport auszuprobieren. In der Praxis kann man sich dies auch als mehrteilige Workshop-Reihe vorstellen. Es geht, wie gesagt, um die gemeinsame Bearbeitung einer genauen Zielvorstellung oder eines Anliegens. Wir haben aus den ersten Terminen und der Begleitung der Prozesse des Pilotprojekts viele Erfahrungen sammeln können, sodass unser Angebot nun auch seit Anfang 2018 allen Vereinen und Verbänden in ganz Schleswig-Holstein kosten-



Nicole Rusch und Carsten Engelbrecht vom KSV Herzogtum Lauenburg nutzen die LSV-Unterstützung.

frei zur Verfügung steht. Langsam werden wir auch bekannter und haben dadurch stetig neue Anfragen. Daher bilden wir in diesem Jahr auch 13 weitere Prozessbegleiter/innen Teilhabe im Sport (ProTiS) aus, die uns ab 2019 bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützen werden.

SPORTforum: *Herr Engelbrecht, was war Ihre Motivation mit dem KSV Herzogtum Lauenburg an dem Pilot-Projekt teilzunehmen?*

Carsten Engelbrecht: Ich hatte ein Gespräch mit Thomas Nigemann (LSV-Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport), der mir von dem Projekt berichtete. Nach einem ausführlichen Telefonat mit dem Projektleitungsteam, in dem die Ideen zu dem Pilotprojekt und dem Vorhaben vorgestellt wurden, war ich neugierig. Wir hatten bei uns im KSV viele Ideen, die wir gerne umsetzen wollten. Gleichzeitig gab es auch viele „Baustellen“, für die wir noch keine passenden Lösungen gefunden hatten. Uns war jedoch nicht ganz klar, womit wir beginnen sollten. Die Vorstellung, dass uns für die Bearbeitung unserer Ideen weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, in dem das Projektteam regelmäßig zu uns in die Geschäftsstelle nach Ratzeburg kommt, fand ich sehr positiv. Deshalb waren wir sehr gerne Teil des Pilotprojekts.

SPORTforum: *Was ist das Besondere an der Prozessbegleitung und worin sehen Sie den Mehrwert für Vereine/Verbände?*

Nicole Rusch: Im Vordergrund steht für uns ganz klar der systemische Ansatz. Dabei kommen u.a. Methoden wie zirkuläre Fragen, die systemische Schleife oder Feedback geben zum Einsatz. Man geht davon aus, dass jeder Verein/Verband die eigene Lösung entwickeln kann und so auch eher Verantwortung für seinen eigenen Ansatz übernimmt. Das hat auch viel mit Identifizierung zu tun. Darin liegt der Mehrwert. Gemeinsam mit dem Berater/der

Mit Rückendeckung zum Ziel

BERATUNG BIETEN, ZUKUNFT GESTALTEN!



Beraterin werden die vorhandenen Kompetenzen zur Entwicklung der Lösungen „herausgekitzelt“. Das bedeutet, dass die Lösung beim Verein/Verband selbst liegt und nur noch nicht konkretisiert bzw. hervorgehoben wurde. Es wird also keine fertige Lösung präsentiert.

SPORTforum: Wie kann man sich eine solche Beratungssitzung praktisch vorstellen?

Julian Brede: Nachdem wir eine Anfrage erhalten haben, sprechen wir einen Termin ab, an dem wir zu einem Kennlern- und Informationsgespräch zu dem Verein/Verband fahren. Dieses erste Gespräch dauert in der Regel rund 90 Minuten und findet oft im Zuge einer Vorstandssitzung statt, da dies die Ebene darstellt, mit der wir hauptsächlich im Prozess arbeiten. Wir stellen dort zunächst die Inhalte des Projektes vor. Anschließend stellen wir viele Fragen, um herauszufinden, was den einzelnen Personen wichtig ist, welche Positionen vertreten werden und welche Themen für den Verein/Verband wichtig sind. So verschaffen wir uns ein erstes Bild über die Situation und beide Seiten lernen sich dadurch besser kennen.

Der Partner kann sich anschließend in Ruhe überlegen, ob ein Prozess gestartet werden soll oder nicht. Sofern dies gewünscht ist, wird ein weiterer Termin vereinbart, um die Ziele festzulegen und einen Prozessverlauf aufzustellen. Uns geht es dabei darum, dass nicht wir Lösungen oder Wege vorgeben, sondern dass dies von den Teilnehmenden geschieht, um alle „mit ins Boot zu holen“ und am Entscheidungsprozess zu beteiligen.

Unsere Hauptaufgaben dabei sind es, die Diskussionen und Gespräche zu strukturieren, die Termine zu moderieren sowie den Rahmen festzulegen und einzuhalten. Die Ergebnisse der jeweiligen Zusammenkünfte werden anschließend aufgearbeitet und an den Vorstand zurückgekoppelt. Die Termine haben zumeist einen zeitlichen Umfang von circa 120 Minuten und gleichen eher einem Workshop.

SPORTforum: Herr Engelbrecht, warum sollten Ihrer Meinung nach auch weitere Vereine/Verbände das Projektangebot wahrnehmen?

Carsten Engelbrecht: Durch die Einbeziehung eines Beraters/einer Beraterin werden neue Blickwinkel sichtbar. Es fehlt uns im Vorstand häufig der objektive Blick auf die Sache. Es ist eine große Unterstützung für alle Ehrenamtlichen, neue Wege in einer Struktur durchlaufen zu können. Der Berater/die Beraterin begleitet nicht nur den Prozess, er/sie übernimmt auch die Moderation und bringt somit auch klare Linien in die einzelnen Termine, um so jedem/jeder Beteiligten einen Freiraum für mehr Beweglichkeit innerhalb des Veränderungsprozesses zu ermöglichen.

SPORTforum: Frau Rusch, warum nehmen Sie selbst an der Qualifizierungsreihe zur Prozessbegleiterin Teilhabe im Sport teil?

Nicole Rusch: Für mich war eine große persönliche Neugierde und Wissbegierde die Motivation, an der Qualifizierungsreihe teilzunehmen. Ich war gespannt auf die verschiedenen Methoden rund um die Prozessbegleitung. Gerade der Alltag in der Geschäftsstelle unseres Kreissportverbandes bietet täglich eine Vielzahl von Situationen, die eine kompetente Beratung voraussetzen. Manchmal wird auch nur ein guter Zuhörer benötigt, um Vereine bei der Lösung eines Problems oder eines geplanten Vorhabens zu unterstützen. Von dieser Zusatzqualifikation erhoffe ich mir eine Erhöhung meiner eigenen Fachkompetenz und freue mich, diese weiterzugeben und in der Praxis einzusetzen.

SPORTforum: Vielen Dank für das Gespräch.

Bei Fragen oder Interesse steht das Projektleitungsteam gern zur Verfügung.

Kristina Lorenzen, 0431-64 86 108,

kristina.lorenzen@lsv-sh.de

Julian Brede, 0431-64 86 149,

julian.brede@lsv-sh.de



TuS Lübeck: 125 Jahre Einsatz für das Gemeinwohl

Am 23. September 1893, in einer Zeit des Aufbruchs, der zunehmenden Industrialisierung verbunden mit der Landflucht und dem Aufbegehren der Arbeiterschaft gründeten ein paar mutige Männer den Verein, der heute TuS Lübeck von 1893 heißt.

Bereits ein Jahr später war der Verein mit 140 Mitgliedern der drittgrößte Verein im Arbeiter-Turnerbund in Norddeutschland. Nach einem Rückschritt in der neuen Turnbewegung in der Zeit des 1. Weltkriegs entwickelte sich der Verein in den 1920er Jahren zu einem Großverein. 1924 lag die Mitgliederzahl bei 900 und neue Sportarten wie Fußball, Handball, Tennis und sogar Skilauf wurden in der Glanzzeit des Arbeitersports gegründet. Freilich gab es in der 125-jährigen Vereinsgeschichte auch dunkle Kapitel. So wurde der Verein unter nationalsozialistischer Herrschaft zur Selbstauflösung gezwungen, weil man sich geweigert hatte, einen Externen als Vorsitzenden zu akzeptieren. Das hielt die Vereinsverantwortlichen jedoch nie davon ab, den Blick nach vorne zu richten und so ist das Jubiläum mehr als eine Vergangenheitsbewältigung. Gemeinsam richtete man den Blick nach vorne. 1958 wurde der Vereinsname nach fünfjähriger Diskussion geändert auf die heutige Bezeichnung „Turn- und Sportverein Lübeck von 1893 e.V.“. Vor 25 Jahren hatte der Verein 1.800 Mitglieder, davon 800 Kinder und Jugendliche. Aktuell ist der TuS Lübeck, in dem in 20 Sportarten Sport betrieben wird, mit über 2.400 Mitgliedern der größte Sportverein der Hansestadt.

Den Start ins Jubiläumsjahr feierte der Verein jüngst mit einem Festakt in der Lübecker Handwerkskammer für 140 geladene Gäste – darunter verdiente Mitglieder, neue ÜbungsleiterInnen sowie der zum Zeitpunkt des Jubiläums scheidende Bürgermeister Bernd Saxe und der Vizepräsident des



vr: Heinz Jacobsen (LSV-Vizepräsident), Friedel Schrader (1. Vorsitzender TuS Lübeck 93), Bernd Saxe (ehem. Bürgermeister der Hansestadt Lübeck) und Joachim Giesenberg (1. Vorsitzender des Turn- und Sportbundes Lübeck).

Landessportverbandes Heinz Jacobsen. Letzterer betonte, dass sich der TuS Lübeck in den letzten Jahren zu einem echten „Vorzeigeverein“ in Schleswig-Holstein entwickelt hätte, und lobte vor allem die Arbeit im Breitensport sowie die vereinseigenen Sportanlagen. „Das war natürlich eine schöne Würdigung. Unser Einsatz galt schon immer dem Gemeinwohl. Dazu gehört auch eine Kooperation mit der Marli GmbH. 90 Prozent unserer Arbeit läuft ehrenamtlich“, sagt Friedel Schrader, erster Vorsitzender des TuS Lübeck. Seit 1946 gehört der 79-Jährige bereits dem Verein an. Ähnlich lange sind auch seine drei Brüder Wolfgang, Peter und Reinhold schon mit an Bord.

„Rund 1.100 unserer insgesamt 2.400 Mitglieder sind Kinder oder Jugendliche. Sie sind das Kapital für die Zukunft“, sagt Friedel Schrader. Um neuen sowie langjährigen Mitgliedern auch künftig beste Bedingungen für ihren Sport bieten zu können, hat man einige Projekte in der Pipeline. Geplant sind unter anderem ein Trimm-Dich Pfad, eine Beach-Volleyball-Anlage sowie eine Freifläche zum Rollschuhlaufen. Außerdem soll die Laufbahn für die Leichtathleten endlich auf Kunststoff umgestellt werden.

Das älteste Vereinsfoto stammt aus dem Jahr 1897. Gegründet wurde der Turn- und Sportverein bereits im September 1893.



Der TuS Lübeck versteht sich dabei als Solidargemeinschaft, in der größere Sparten mit ihren Beiträgen den kleineren unter die Arme greifen. „Natürlich gilt unser Dank bei der Umsetzung neuer Projekte auch den Stiftungen, die uns seit Jahren unterstützen“, so Schrader. Der Festakt in der Handwerkskammer war übrigens nur der Startschuss für ein buntes Jubiläumsjahr. So steigt am 17. Juni ein großes Sommerfest auf Marli und am 22. September eine Sportschau in der Hansehalle.

Stefan Arlt

Fußball-WM 2018: GEMA-Tarife für Public Viewing

In Deutschland werden vom 14. Juni bis 15. Juli wieder viele Fans die Spiele der Fußball-WM 2018 in Russland beim Public Viewing verfolgen. Anbieter dieser Veranstaltungen müssen für die Fernsehübertragungen GEMA-Gebühren zahlen. Im Rahmen der Spiele werden rund um den Wettkampf auch immer Musikwerke übertragen, die urheberrechtlich geschützt sind, so z. B. der offizielle WM-Song.

Urheberrechtlichen Schutz gebe es auch für die Kommentare der Reporter, die bei solchen Spielen für die notwendigen Hintergrundinformationen sorgen und während des Spiels einen ganz eigenen Spannungsbogen aufbauen, auf den keiner verzichten wolle, schreibt die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) auf ihrer Website. Damit diese und weitere Rechte möglichst einfach und unkompliziert über die GEMA erworben werden können, wurde mit dem größten Interessenverband der Musiknutzer, der Bundesvereinigung der Musikveranstalter eine spezielle Tarifvereinbarung für die Fernseh wiedergaben anlässlich der Weltmeisterschaft 2018 abgeschlossen.

Die Regelungen der Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag des DOSB mit der GEMA gelten davon unabhängig. Sie decken allerdings nur Fernsehübertragungen im vereinsinternen Bereich ab,



die in nicht bewirtschafteten Räumen erfolgen (vgl. Ziffer 3 j). Übertragungen der Spiele ohne Veranstaltungscharakter werden im Sprachgebrauch zwar als "Public Viewing" bezeichnet, die GEMA sieht "echtes" Public Viewing aber als Veranstaltung, für die die Sondertarife des FS-WM2018 nicht gelten. Die Tarifübersicht differenziert auch entsprechend und stellt die Tarifgrundlagen für alle drei vorkommenden Formate dar.

Die GEMA-Tarifübersicht zur Fußball-WM zur ist unter <https://www.gema.de/musiknutzer/tarife-formulare/tarif-fs-wm2018/> zu finden.

Stefan Artl

SIE WOLLEN NICHT NUR EINE GEILE ZEIT HABEN. SONDERN DIE BESTE.

Deutschland macht das Sportabzeichen. Mach mit!
Alle Infos auf deutsches-sportabzeichen.de

WIR SIND SPORTDEUTSCHLAND

DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

DOSB

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

© DOSB

Das Schleswiger Team setzt im Kern auf die Familie Willim.



Liga-Segeln erzeugt ein Wir-Gefühl in den Vereinen

Die Segel-Bundesliga ist angekommen in Schleswig-Holstein! Als die Idee eines Ligabetriebs im Segelsport vor sechs Jahren geboren wurde, stieß sie im Norden zunächst auf zögerliche Zustimmung. Und mit dem Ausstieg des Kieler YC sowie dem Abstieg des Flensburger SC (FSC) und der SV Itzehoe (SVI) in die Zweite Liga vor eineinhalb Jahren schien auch der Abgang schon eingeleitet. Doch im sechsten Liga-Jahr sind die SH-Vereine in der Liga so zahlreich vertreten wie nie: FSC und SVI sind zurückgekehrt ins Oberhaus, fünf Clubs aus Gelting (SVG), Schleswig (SSC), Eckernförde (SCE) und Lübeck (LSV und LYC) vertreten die SH-Farben in der Zweiten Liga. Segelsport nicht als Einzelkämpfer zu bestreiten, sondern als Vereinswettbewerb, mit dem sich der ganze Club identifizieren kann, hat seine Fans gefunden. Segler, die nicht in den olympischen Disziplinen segeln wollen oder aus diesen ausgestiegen sind, finden in der Liga ein hochklassiges Betätigungsfeld.

Als Sieger der Regionalliga Nord des vergangenen Jahres gelang dem SC Eckernförde der Sprung in die Zweite Liga, nun will er mit einer jungen Mannschaft den Klassenerhalt schaffen. Die Eckernförder haben sich in den vergangenen Jahren stets als Verein großer Talente entpuppt. In den Nachwuchsklassen machten die SCE-Segler immer wieder auf sich aufmerksam. Diese Expertise soll nun genutzt werden. „Wir haben neun talentierte Seglerinnen und Segler im Kader, so dass wir die Saison mit flexiblen Mannschaften bestreiten können. Aber wir kommen alle aus dem Jollenbereich und haben noch wenig Kielboot-Erfahrung. Und wir müssen uns noch an das Liga-Format gewöhnen“, erklärt

Crewmitglied Terje Klockemann. Immerhin haben die Eckernförder Leistungssegler ihren Verein von der Idee begeistern können. „Wir hatten unser Projekt vor rund zwei Jahren im Verein vorgestellt und dafür auch gleich viel Unterstützung erhalten“, so Klockemann. Spender aus Reihen des Vereins ermöglichten den Kauf einer eigenen J/70, die baugleich bei den Liga-Events gesegelt wird und einen effektiven Trainingsbetrieb sicherstellt.

Die Eckernförder bilden bisweilen mit dem nahen Schlei SC eine Trainingsgemeinschaft. In Schleswig ist das Liga-Engagement zu großen Teilen eine Familienangelegenheit. Andreas und Suzanne Willim mit ihren Söhnen Nik und Luke bilden den Kern des Teams und sorgen auch für das Trainingsboot. „Unser kleiner Verein kann da sicherlich nicht so viel leisten wie andere Clubs“, sagt Suzanne Willim, die aber auch junge Seglerinnen und Segler aus dem Verein an die Liga heranführen will. Wie erfolgreich solch ein Projekt auch in einem kleinen Club sein kann, zeigte sich bereits im vergangenen Jahr, als die Schleswiger nur knapp am Aufstieg scheiterten. Und auch der Saisonauftakt gelang dem SSC gut. Als Vierter unter den 18 Mannschaften beendeten der Club das erste Event auf dem Bodensee und geht nun vom 8. bis 10. Juni mit guten Karten in den zweiten Act auf dem Starnberger See.

Die Schleswiger sind damit die derzeit besten Schleswig-Holsteiner in der Zweiten Liga. Der Lübecker YC als Sechster ist aber ebenfalls ordentlich aus den Startlöchern gekommen. Nach seinem Abstieg in der vergangenen Saison strebt der LYC mittelfristig wieder den Aufschwung an. Doch vorerst ist die Saison als Neuaufbau geplant. Junge Talente sollen mit erfahrenen Seglern zu einem Team zusammenwachsen. Der LYC steht vor dem

Problem, dass seine ehemaligen Top-Segler beruflich stark eingespannt sind. So ist der Olympia-Sechste von 2012, Simon Grotelüschen, mit seinem Medizin-Studium durch und steht nur noch sporadisch zur Verfügung.

Für den Nachbarverein LSV ist die Liga seit Jahren ein Zitterspiel. Immer wieder rettete sich der Verein erst in der Relegation vor dem Abstieg, und auch der Saisonauftakt mit Platz 17 direkt hinter dem SC Eckernförde sorgt nicht für Entspannung in Lübeck. Allerdings hat der LSV gerade erst seine Trainingsbasis verbessert. Im Mai wurde eine vereinseigene J/70 getauft. Damit verfügen auch die Lübecker über ein Boot, um die Manöverabläufe für die Liga perfekt trainieren zu können.

Im Tabellen-Mittelfeld agiert die SV Gelting-Mole. Das Team von der Flensburger Förde mag vor allem Ostseebedingungen und wird daher darauf setzen, zum Liga-Event zur Travemünder Woche (21. bis 23. Juli) punkten zu können.

Die Travemünder Woche hat sich als ein Herz der Liga entwickelt. Vom ersten Jahr an war die Lübecker Bucht Austragungsort eines Liga-Events. Und während die anderen Orte wechselten, war die Travemünder Woche stets gesetzt. Die Regattabahn in Strandnähe, das Flair der Großveranstaltung mit Tausenden Zuschauern macht diese Station so einzigartig. Das wissen auch die Liga-Organisatoren, die daher gleich auch die Premiere der Junioren Champions League (27. bis 29. Juli) auf das zweite TW-Wochenende gelegt haben.

Auch für die SH-Mannschaften der Ersten Liga ist die Travemünder Woche stets ein gutes Pflaster. Die SV Itzehoe gewann hier im vergangenen Jahr das Zweitliga-Event und legte

Jan-Hauke Erichsen hat das Liga-Projektmanagement beim Flensburger SC übernommen und saß auch beim ersten Liga-Event des Jahres an der Pinne.



Als Regionalliga-Meister ist der SC Eckernförde neu dabei.

damit den Grundstein für den direkten Wiederaufstieg. Auf dem Rathaus-Balkon in Itzehoe feierte die Itzehoer Mannschaft um Team-Chef Christian Soyka im vergangenen Jahr schließlich die Zweitliga-Meisterschaft. Nach Platz 16 zum Auftakt dieses Jahres weiß das Team allerdings, dass es sich für den Klassenerhalt ordentlich strecken muss.

Da gelang dem Flensburger SC der Wiedereinstieg in die Erste Liga besser. Auf Rang sieben am Bodensee war die Mannschaft nach Punkten knapp am Siegerpodest dran. Der ehemalige Skiff- und Katamaran-Experte Jan-Hauke Erichsen, ehemals Mitglied im Team Schleswig-Holstein, hat die Projektleitung beim FSC übernommen. „Das ist schon eine sehr wichtige Geschichte für den Club, es entsteht ein echtes Wir-Gefühl. Ich habe in der Vergangenheit viel vom Club bekommen, deshalb ist es toll, jetzt auch etwas zurückzugeben“, so Erichsen. Viele Clubmitglieder haben vor eineinhalb Jahren nach dem Abstieg mitgelitten und im vergangenen Herbst den Wiederaufstieg und den Gewinn des Liga-Pokals durch den FSC gefeiert. „Mein Ziel ist es, die Liga so stabil wie möglich aufzustellen.“

Daneben hat Jan-Hauke Erichsen aber auch immer noch ein Auge auf dem Individualsport. Das Kiteboarding hat es ihm angetan, und da es 2024 auch olympisch werden soll, kann sich der Flensburger auch hier eine Karriere vorstellen: „Das ist sehr spannend. Aber ich muss da noch etwas abwarten und sehen, wie sich diese Disziplin tatsächlich entwickelt. Ich hoffe, dass Kiten 2020 als Demonstrationswettbewerb dabei ist. Darauf würde ich gern hintrainieren.“

Ralf Abratis

KSV Pinneberg hatte eingeladen

Erstes erfolgreiches Netzwerktreffen „Sport integriert!“

Viel Fachkompetenz an einem Ort: Am 17. Mai 2018 folgten rund 30 Personen der Einladung des Kreissportverbandes Pinneberg (KSV), des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und der Stabsstelle Integration des Kreises Pinneberg in das Kreishaus in Elmshorn zum ersten Netzwerktreffen „Sport integriert“. Eingeladen waren die Integrationslotsinnen und -lotsen aus Sportvereinen und Koordinatoren der Flüchtlingshilfe des Kreises Pinneberg.

Die Idee, Integrationslotsen im Sport zu beschäftigen und auszubilden, entstand im Jahr 2016 beim Landessportverband. Ursprünglich sollten die Integrationslotsen und -lotsinnen bei den Kreissportverbänden angebunden sein. Der KSV Pinneberg ging jedoch einen anderen Weg: Nach einem Aufruf des KSV Pinneberg an seine Vereine reagierten diese sehr schnell und so gibt es im Kreis Pinneberg derzeit acht voll ausgebildete Lotsen in acht Vereinen. Diese leisten eine enorme und sehr erfolgreiche Netzwerkarbeit im Sinne der Integration von Flüchtlingen. Damit liegt der KSV Pinneberg landesweit quantitativ an der Spitze.

In 2016/2017 arbeiteten unter der Leitung der Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung sieben Teams an der Erstellung eines Aktionsbündnisses für Neuzugewanderte. Auch der KSV Pinneberg mit Geschäftsführer Karsten Tiedemann und die zwei Integrationslotsen Petra Kärgel und Mehmet Karakavak wirkten dabei in etlichen Workshops mit. Mit dabei waren auch Koordinatoren in der Flüchtlingshilfe.

Mit dem Treffen wurden nun alle die Akteure, die Ergebnisse des Aktionsbündnisses sowie das Projekt „Integration durch Sport“ erstmals zusammengeführt. Über zwei Stunden lang stellten die Anwesenden ihre Arbeit vor, diskutierten miteinander und formulierten Forderungen an den Kreis, die Politik und die Verbände. LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian sagte zu, sich dafür einzusetzen, dass es eine nachhaltige Finanzierung geben werde: „Eine gesicherte Finanzierung ist unverzichtbar. Integration darf nicht nach Kassenlage erfolgen, sondern ist eine Pflichtaufgabe, genauso wie Sport“ und appellierte an die Landesregierung und an die Kommunen: „Integration ist eine Querschnittsaufgabe auf allen Ebenen, der Schwerpunkt findet aber vor Ort in der Gemeinde statt. Die Rahmenbedingungen für die Integrationslotsen müssen besser und verlässlicher werden.“

„Die Städte und Gemeinden sind der Raum für das heimisch werden von Menschen“ unterstrich der Vorsitzende des Kreissportverbandes Pinneberg, Sönke-Peter Hansen, diese Aussage. „Der Sport bringt Menschen zusammen, Frauen und Männer, Inländer und Ausländer. Sport alleine kann Integration natürlich nicht leisten, auch wenn wir sehr viele Menschen erreichen. Integration findet überall statt, in der Schule, in der VHS, in der Kita, gerade hier ist Kommunalpolitik gefordert“ so Hansen weiter.

Landrat Oliver Stolz forderte die Anwesenden auf, mit ihrer Arbeit präsenter zu werden: „Gehen Sie ruhig auf Ihre Bürgermeister und Fachämter zu. Die Kommunen bekommen Geld für die



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Netzwerktreffens „Sport integriert“ des KSV Pinneberg

Integration und man darf erwarten, dass sich sowohl die Lokalpolitik als auch die örtliche Verwaltung zuständig fühlt.“ Im Hauptausschuss des Kreises Pinneberg am 23. Mai solle über einen Antrag beraten werden, die Integrationslotsen in den Vereinen weiter zu fördern. „Ich nehme aus der heutigen Runde mit, dass dies auch dringend notwendig ist und werde mich entsprechend dafür einsetzen“ versprach er. Auch erinnerte er daran, dass gute Integration zu besserer Bildung und damit zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt führe.

Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg, begrüßte, dass der Kreis Pinneberg in seinem „Handlungskonzept Integration“ die „Notwendigkeit einer langfristig planbaren Finanzierung von Integrationslotsen und niedrigschwelligen Integrationsangeboten“ eigens festgeschrieben hat. Er wünschte sich eine Ausweitung des Projekts mindestens auf alle größeren Vereine: „Es fehlen noch Integrationslotsen in Uetersen, Tornesch, Quickborn und Barmstedt.“ Auch er sprach die nicht gesicherte Finanzierung an: „Wenn für viele Vereine nicht klar ist, ob und wie es am Jahresende weitergeht, dann bekommen die Vereine arbeitnehmer- und arbeitgeberrechtliche Probleme. Hier brauchen wir eine klare Sicherstellung“. Auch betonte er, dass viele Vereine bereits im Hintergrund für ihre Mitglieder integrativ tätig sind, dafür sei er sehr dankbar.

Silke Linne, Leiterin der Stabsstelle Integration, bot den Anwesenden ausdrücklich die Unterstützung des Kreises an: „Wir koordinieren, wir helfen, wir schauen auch genau hin wo es Defizite und Missverständnisse gibt, wir klären auf. Wir können Projekte initiieren, wir können z. B. auch Politik beraten, die ja durchaus auch eigene Akzente setzen möchte.“

Alle Anwesenden nutzten die Gelegenheit zum Austausch, zum Beispiel darüber, wie mehr Frauen und Mädchen an die Sportangebote herangeführt werden können. Und es gab auch erste Erfolgsgeschichten: So sei es z.B. einem Seepferdchen-Kurs gelungen, Kindern mit Migrationshintergrund die Angst vor dem

Wasser zu nehmen und ihnen die Teilnahme an einem Sommerferienprogramm am See zu ermöglichen. Und Integrationslotse Hassan Waseem hat seine Cricket-Sparte im Kummerfelder SV, in der Menschen aus 13 Nationen miteinander

spielen, innerhalb von anderthalb Jahren von 20 auf 100 Mitglieder vergrößern können. Fazit aller Anwesenden: Ein Informationsaustausch in dieser Runde war sehr nützlich und sollte auf jeden Fall wiederholt werden. *KSV Pinneberg*

KSV RD-ECK: Erfolgreicher Workshop Mitgliederentwicklung

Vereine diskutierten Maßnahmen zur Mitgliederentwicklung

Bei bestem Wetter haben sich am 5. Mai 2018 rund 30 Vereinsvertreterinnen und -vertreter in den Geschäftsräumen der Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg eG in Osterönfeld eingefunden, um sich in einem fünfstündigen Workshop über die Möglichkeiten der Mitgliederentwicklung in ihrem Verein zu informieren.

Das Thema Mitgliedergewinnung ist seit Jahren ein „Dauerbrenner“ im organisierten Sport und beschäftigt im Prinzip jeden Sportverein von Zeit zu Zeit. Dabei geht es nicht nur um Fragen zur Gestaltung von Maßnahmen zur Neugewinnung von Vereinsmitgliedern. Auch die Bindung von bereits bestehenden Mitgliedern ist ein wesentlicher Faktor. Beides hängt von zahlreichen Einflussfaktoren ab und somit sind die Möglichkeiten für Vereine, die eigene Mitgliederentwicklung aktiv zu gestalten, sehr vielfältig und individuell.

Der Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde (KSV RD-ECK) konnte für diesen Workshop die DOSB Führungs-Akademie (FA) als Partner gewinnen, die zentrale Einrichtung im DOSB für Führungskräfte auf nationaler und regionaler Ebene zu Fragen des Sportmanagements und der Sportentwicklung. Florian Kaiser von der FA legte in diesem kompakten Workshop den Fokus auf die Bereiche Marketing und Kommunikation. Neben theoretischen Inputs haben im Rahmen einer Podiumsdiskussion Imke Blosser (TSB Flensburg), Mark Müller (Elmshorner MTV) und Hans-Joachim Thadewaldt (TSV Munkbrarup) einige Maßnahmen zur Mitgliederentwicklung in ihrem Verein vorgestellt und diskutiert. Anschließend gab es noch ausreichend Gelegenheit für einen aktiven Austausch mit den Teilnehmenden.



Florian Kaiser (DOSB Führungs-Akademie), Imke Blosser (TSB Flensburg), Hans-Joachim Thadewaldt (TSV Munkbrarup), Mark Müller (Elmshorner MTV) bei der Podiumsdiskussion.

Dabei wurden unter anderem folgende Fragen in den Blick genommen:

- In welchen Bereichen haben die Vereine mit einer hohen Fluktuation und Mitgliederverlust zu kämpfen? Welche Gründe sind hierfür zu nennen?
- Wie kann ein Alleinstellungsmerkmal für den eigenen Verein geschaffen werden?
- Wie kann der Marketing-Mix auf den Sportverein übertragen werden?
- Welche Maßnahmen waren besonders bzw. weniger erfolgreich?
- Wie können diese Maßnahmen auch auf mitglieder-schwächere Vereine übertragen werden?

„Durch den Transfer des theoretischen Teils in die Praxis konnten die Vereine viele neue Anregungen und konkrete Ideen mitnehmen, die sie in ihren Verein einbringen können. Wir bedanken uns bei den Teilnehmern der Podiumsdiskussion und bei der DOSB Führungs-Akademie für diese gelungene Veranstaltung, aber auch bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, denen wir viel Erfolg bei der Umsetzung wünschen“, freute sich Ekkehard Krull, der neue stellvertretende Vorsitzende des KSV RD-ECK.

KSV Rendsburg-Eckernförde

Neuer Verein im LSV

Folgender Verein wurde am 7. Mai 2018 in den LSV aufgenommen:

Hundesportgemeinschaft Süsel e.V. KSV Ostholstein

2.150 Sportlerinnen und Sportler legten 2017 das Sportabzeichen ab KSV Nordfriesland: Sportabzeichen hoch im Kurs



Das Deutsche Sportabzeichen mit seiner Vielfalt an Anforderungen ist eine wichtige Säule im Kreis Nordfriesland. Dies wurde bei der Ehrungsveranstaltung zum Deutschen Sportabzeichen in der Mensa der Grund- und Gemeinschaftsschule Mildstedt deutlich. Sportabzeichen-Jubilare und Gewinner der Sportabzeichen-Wettbewerbe des Landessportverbandes sowie langjährig tätige Prüferinnen und Prüfer waren vom Kreissportverband Nordfriesland eingeladen worden, um die erbrachten Leistungen besonders zu ehren.

Losgelöst von der alljährlichen Prüfertagung fand diese Ehrung zum zweiten Mal statt. Martin Kock, Sportlehrer an der Grund- und Gemeinschaftsschule und gleichzeitig Schulsportbeauftragter im Kreis Nordfriesland, begrüßte die Jugendlichen mit der Zahl 10, die Sportabzeichen-Absolventinnen und -Absolventen mit den Zahlen 25 bis 50, die Gewinner der letztjährigen Team-, Schulklassen-, Schul-, und Familienwettbewerbe und sowie die Sportabzeichenprüfer. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Kreissportverband und den Vereinen: „Das ist eine Arbeit, die mir viel Freude bereitet“.

Lob zollte Kock auch dem Projekt „Deutsches Sportabzeichen in den 4. Klassen“, das die Schulen in Kooperation mit dem KSV Nordfriesland durchführen. „Dieses wird auch weiterhin sehr gut angenommen“. Zwölf Schulen und 19 Klassen hatten daran teilgenommen. Dies sprach auch Nina Hansen, seit April 2018 Sportabzeichen-Beauftragte im KSV Nordfriesland, in ihrem Bericht an. Sie lieferte außerdem die Zahlen der Sportabzeichen-Absolventen im Jahr 2017. 814 Erwachsene und 1.336 Kinder und Jugendliche haben im letzten Jahr ihr Sportabzeichen abgelegt.

Der Kreis Nordfriesland befindet sich damit im oberen Drittel bei der Gesamtabnahme des Sportabzeichens aller schleswig-holsteinischen Kreise.

Martin Kock dankte auch den Sparkassen für die finanzielle Unterstützung. Jan Otzen, Vertreter der Nord-Ostsee Sparkasse, übergab vor Ort die Schecks an die anwesenden Teams und Schulen. Je 500 Euro gewannen das Team „Ferienspaß Dreikampf“ vom TSV Wiedingharde, die „Running Kids“ vom TSV Langenhorn und die E-Jugend Fußballer der SG LGV Obere Arlau. Über ebenfalls 500 Euro konnten sich die Klasse 4 der Lüttschool Drelsdorf-Jodelund und die Klasse 3a der Grundschule Ohrstedt freuen. Die Lüttschool Drelsdorf-Jodelund bekam beim Schulwettbewerb zusätzlich noch einen Scheck über 100 Euro überreicht, ebenso wie die Grundschule Stadum.

Die Privatschule Oldenwort wurde Erste in der Gruppe 1-100 Schüler und bekam von Jan Otzen einen Scheck über 150 Euro. „Die Sparkassen schätzen die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer und der Vereine sehr. Wir freuen uns, dass sie so viele Kinder mit unserer Unterstützung in Bewegung bringen.“ Otzen versprach, in diesem Jahr auch selbst sein Sportabzeichen abzulegen.

Dass der Kreissportverband auch international Brücken baut, zeigt der geplante Jugendaustausch mit Israel, zu dem die Sportjugend Nordfriesland in den Herbstferien 14 Jugendliche ab 14 Jahren mitnehmen darf. Darauf machte der Vorsitzende des KSV Nordfriesland, Matthias Hansen, zum Abschluss der Veranstaltung aufmerksam. Interessierte Jugendliche können sich auch jetzt noch beim KSV Nordfriesland dafür bewerben.

KSV Nordfriesland

Frauenpower im Uwe Seeler Fußballpark

Nach einer vierwöchigen Bewerbungsphase starteten am ersten Mai-Wochenende zwölf ehrenamtlich tätige Frauen aus Hamburg und Schleswig-Holstein ins Leadership-Programm, das aus der Wirtschaft von der Sparda-Bank Hamburg, dem DFB und den Fußball-Landesverbänden Schleswig-Holsteins und Hamburgs finanziert wird.

Nach einführenden Worten von SHFV-Vizepräsidentin Sabine Mammitzsch begrüßte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer die zukünftigen Führungskräfte. Meyer sieht im ehrenamtlichen Engagement einen Lebensinhalt, plädierte für gemischte Teams, die innovativ zusammenarbeiten und mit diesem Programm nachhaltig die Attraktivität des Ehrenamtes fördern. So würde ein Mehrwert für alle Beteiligten entstehen. Es folgten Grußworte von DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg, die die Worte des Vorredners aufnahm und die Teilnehmerinnen ermunterte, ihre Kompetenzen auszubauen und sich für ihre Aufgabe weiterzuentwickeln. Hannelore Ratzeburg sieht die Teilnehmerinnen als Multiplikatoren für ein neues Netzwerk in Schleswig-Holstein und Hamburg. Es sei ihr wichtig, dass am Ende alle behaupten können: „Es hat sich gelohnt!“. Die Begrüßung endete mit einem Impulsvortrag von Nadine Rademann und Anke Bonkowski, die das in der Sparda-Bank Hamburg gelebte Leadership aus der Sicht eines Unternehmens vorstellten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer Kennenlernrunde startete das auf ein Jahr ausgelegte Programm mit dem Modul „Führung und Selbstmanagement“. Unter der Leitung von Stefanie Lauterbach von der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), wurden in drei Modulen Kompetenzen in den Bereichen „Führung und Selbstmanagement“, „Kommunikation“ und „Veränderungsmanagement“ behandelt. Die Teilnehmerinnen bekamen viel



Frauen aus Schleswig-Holstein und Hamburg wollen sich mit dem Leadership-Programm auf Führungsaufgaben in Verbänden und Vereinen vorbereiten.

Input, lernten aber auch in verschiedenen Tests, wie sie selbst agieren und handeln. So bekamen sie ein gutes Bild von sich selbst und konnten das neue Wissen auf verschiedene Übungen anwenden. Die Teilnehmerinnen sollen sich im Laufe des einjährigen Programms weiterentwickeln und für neue oder höhere Aufgaben qualifizieren. Dabei bekommen sie die Unterstützung der beiden Landesverbände und unterstützen sich gegenseitig. So hat jede Teilnehmerin einen „Buddy“ aus dem Kreise der Teilnehmerinnen an der Seite, mit der es in den nächsten Monaten einen regen Austausch geben soll.

Nach den zwei Tagen im Uwe Seeler Fußball Park gab es durchweg positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen. Die ersten Eindrücke sind vielversprechend – es scheint ein richtiger Schritt getan zu sein, um mehr Frauen für Führungspositionen im Fußball zu qualifizieren.

Kathrin Knudsen



VERANSTALTUNGSTIPP

SPIELWIESE MENSCHENRECHTE

VORTRAG VON RONNY BLASCHKE

Anschließende Podiumsdiskussion mit

- Ronny Blaschke (Autor und Journalist)
- Dr. Tim Cassel (Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes)
- Bernd Küpperbusch (Vorstandsmitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein)

MONTAG, 11. JUNI 2018, 18:30 UHR

Haus des Sports, Hans-Hansen-Saal, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Anmeldung bis zum 8. Juni 2018 unter: www.politische-bildung.sh/anmeldung
Der Eintritt ist frei



„Dauerthema: Übungsleiter“

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Dauerthema „Übungsleiter“.

Allgemein bekannt ist, dass Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher bis zur Höhe von 2.400 Euro im Jahr steuerfrei sind (§ 3 Nr. 26 Satz 1 EStG). Nicht eindeutig geregelt war bisher die Frage, wie zu verfahren ist, wenn die tatsächlichen Ausgaben des Übungsleiters höher sind als seine Einnahmen.

Entsteht ein Verlust, der mit anderen positiven Einkünften verrechnet werden kann?

Zu dieser Frage hat der Bundesfinanzhof (BFH) mit Urteil von 20. Dezember 2017 (Az. III R 23/15) Stellung genommen. Im Sachverhalt ging es um eine Übungsleiterin, die 1.200 Euro Einnahmen erzielte. Demgegenüber fielen Ausgaben in Höhe von 4.062 Euro an. Den Kostenabzug erkannte das Finanzamt nicht an. Es begründete seine Auffassung mit dem Wortlaut des Gesetzes (§ 3 Nr. 26 Satz 2 EStG): Überschreiten die Einnahmen... den steuerfreien Betrag...dürfen die ...in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehenden Ausgaben...nur insoweit als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abgezogen werden, als sie den Betrag der steuerfreien Einnahmen übersteigen.

Da in diesem Fall die Einnahmen (1.200 Euro) den Übungsleiterfreibetrag (2.400 Euro) nicht überschritten haben, hatte das Finanzamt die Ausgaben nicht zum Abzug zugelassen und diese Auffassung mit damit begründet, dass nach § 3 Nr. 26 Satz 2 EStG ein Abzug von Ausgaben nicht in Betracht kommt, soweit diese mit steuerfreien Einnahmen in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stünden.

Der BFH hat klargestellt: Auch wenn die Vergütungen unter dem Freibetrag von 2.400 Euro liegen, kann der Übungsleiter seine nachgewiesenen Aufwendungen abziehen, auch wenn diese die tatsächlich erzielten Einnahmen übersteigen.

Der Wortlaut des Gesetzestextes behandelt nur die Fälle, in denen die Einnahmen den Freibetrag von 2.400 Euro überschreiten. Die Rechtsauffassung der Finanzverwaltung, wonach ein Abzug von Ausgaben nur möglich sein soll, wenn sowohl die Einnahmen aus der Tätigkeit und gleichzeitig auch die Ausgaben den Freibetrag überschreiten, wurde vom BFH nicht akzeptiert. Im Ergebnis lässt der BFH den Kostenabzug zu und zwar soweit die Kosten den Freibetrag übersteigen.

Im Sachverhalt hat der BFH dann das Problem gesehen, ob mit der nebenberuflichen Tätigkeit eine so genannte Liebhaberei vorliegen könnten. Nur wenn eine Einkünfteerzielungsabsicht vorliegt, können Verluste anerkannt werden. Deshalb muss das Thüringer Finanzgericht, welches mit der Sache schon befasst war, im zweiten Rechtsgang prüfen, ob die Klägerin mit der Tätigkeit einen Totalgewinn erzielen kann, oder ob sie eine verlustbringende Tätigkeit möglicherweise wegen persönlicher Neigung ausübt.

Steuerberater Reinhard Take
TAKE MARACKE & PARTNER

I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 - 280, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel, Seite 28,29: Lars Wehrmann

Seite 3,8: Julia Petersen

Seite 4: SOD/Sascha Klahn (2), SOD/Florian Conrads

Seite 5: SOD/Sascha Klahn (2), SOD/Florian Conrads (2),

SOD/Sarah Rauch, Seite 6,7: Stefan Arlt, Seite 9: LSV,

Staatskanzlei Kiel, Seite 13: Archiv, Seite 14: Fynn Okrent

Seite 15: Brigitte Roos, Seite 17: semsh, PVR, Seite 19-22: sjsh

Seite 24: Kristina Lorenzen, Seite 26: R. Sprengel, TuS Lübeck 93

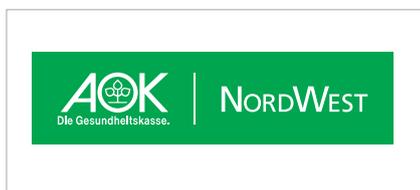
Seite 27: Archiv, Seite 30: Carstens, Pressestelle Kreis

Pinneberg, Seite 31: KSV RD-ECK, Seite 32: KSV Nordfriesland

Seite 33: Agentur 54Grad/Garve, Seite 36: privat

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 3. Juli 2018, 16-18 Uhr
Dienstag, 7. August 2018, 16-18 Uhr
 Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Interview mit Henning Jahn, Büroleiter des ARAG Versicherungsbüros im Haus des Sports des LSV Schleswig-Holstein



Am 2. Mai 2015 hat Henning Jahn seine Tätigkeit als Büroleiter des ARAG Versicherungsbüros beim Landessportverband Schleswig-Holstein aufgenommen und fungiert mit seinem Team seither als Ansprechpartner in Versicherungsfragen für die im Landessportverband Schleswig-Holstein organisierten rund 2.600 Vereine mit ihren ca. 780.000 versicherten Sportlerinnen und Sportlern.

Zu seinem dreijährigen Dienstjubiläum stand Henning Jahn dem SPORTforum für ein Interview über den Sportversicherungsvertrag, das Leistungsangebot der ARAG Sportversicherung für die Vereine und seine Erfahrungen aus den vergangenen drei Jahren zur Verfügung.

SPORTforum: Henning, vorab zum Verständnis: Mit der Mitgliedschaft im Landessportverband Schleswig-Holstein erlangt ein Mitgliedsverein den Versicherungsschutz des Sportversicherungsvertrages. Was ist darin alles enthalten?

Henning Jahn: Eine ganze Menge: Der Sportversicherungsvertrag bietet den Mitgliedsvereinen und ihren gemeldeten Vereinsmitgliedern Unfall-, Haftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Vertrauensschaden-, Rechtsschutz- sowie Krankenversicherungsschutz. Im normalen Vereinsbetrieb stehen im Fall der Fälle meist die Unfall- und die Haftpflichtversicherung im Mittelpunkt. Die Haftpflichtversicherung hat zur Aufgabe, Schadenersatzansprüche zu prüfen, die gegen den Verein oder seine Mitglieder im Rahmen des Vereinsbetriebs gestellt werden. Berechtigte Ansprüche werden finanziell ausgeglichen, unberechtigte Ansprüche gegen Verein oder Mitglied wehren wir für diese ab. Die Sport-Unfallversicherung dient primär der Absicherung gegen wirtschaftliche Folgen bei Unfällen mit schweren bleibenden Beeinträchtigungen. Sie beinhaltet unter anderem eine Invaliditätsleistung sowie eine Versicherungsleistung im Todesfall.

SF: Wenn Du die drei Jahre, in denen Du jetzt der Ansprechpartner bist, Revue passieren lässt, wie beschreibst Du deine Aufgabe?

Henning Jahn: Ich sehe unsere Hauptaufgabe neben der Bearbeitung der anfallenden Schadenfälle vor allem in der Beratung und Betreuung. Dies ist bei 2.600 Vereinen, 52 Fach- und Sportfachverbänden sowie 15 Kreissportverbänden eine reizvolle Herausforderung. Wichtig ist es in meinen Augen, Transparenz zu schaffen: Welche Absicherungen sind enthalten? Wie ist der Versicherungsschutz des Sportversicherungsvertrages einzuordnen? Gibt es sinnvolle Ergänzungen? Zur Einordnung der bestehenden Absicherung empfehle ich den Blick ins Vorwort unseres Merkblattes zur Sportversicherung. Hier gibt Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, ein wichtiges Statement zu den Grundsätzen des Sportversicherungsvertrages ab.



SF: Welchen Service bieten Du und Dein Team vom ARAG Versicherungsbüro den Vereinen an?

Henning Jahn: Zunächst einmal haben wir stets ein offenes Ohr für die Vereine. Fragen wie „Wie sieht es eigentlich aus, wenn...?“, „Mal angenommen, wir würden...?“ und „Haben wir dafür Versicherungsschutz?“ beantworten wir immer gerne – telefonisch, schriftlich und auch persönlich. Zudem sind wir bestrebt, gemeinsam mit den Fach-, Sportfach- und Kreissportverbänden Fachvorträge für die Mitgliedsvereine anzubieten. Dort stellen wir den Schutz der Sportversicherung dar, beantworten Fragen und bieten zudem die Möglichkeit, hinsichtlich des eigenen Vereins zu prüfen, ob durch anderweitige Policen vermeidbare Doppelversicherungen bestehen und der Versicherungsschutz insgesamt auf aktuellem Stand ist. Ebenfalls wichtig sind natürlich die Bearbeitung von Schadenfällen und der Transfer weiterer wichtiger Informationen, z.B. über das SPORTforum oder unseren ARAG Sport-Newsletter.

SF: Was würdest Du den Vereinen raten?

Henning Jahn: Die Sportversicherung beinhaltet eine weitgefaste Absicherung und ist damit eine wertvolle Hilfe für die Vereine und ihre Sportlerinnen und Sportler. Es macht in meinen Augen Sinn, sich in regelmäßigen Abständen mit dem Thema zu beschäftigen. Das verschafft allen, die im Verein tätig sind, ein sicheres Gefühl. Ich kann daher die Vereine und Funktionäre nur einladen, sich zu Vortragsterminen in ihrer Nähe anzumelden und kostenlos die Gelegenheit zu nutzen, sich mit dem Thema zu beschäftigen, Fragen zu stellen und aktuelle Informationen/Unterlagen zu erhalten. Fix für dieses Jahr terminiert sind unter anderem Veranstaltungen in Heide, Neumünster, Seth und Harrislee. Auch unabhängig von diesen Vortragsterminen ist es ratsam, sich mit der individuellen Situation des eigenen Vereins vertraut zu machen. Denn jeder Verein ist anders, bietet andere Sportangebote, hat andere Voraussetzungen und andere potenzielle Risikofelder.

SF: Im Landessportverband gibt es Vereine mit ganz unterschiedlichen angebotenen Sportarten, Größen und Bedürfnissen. Wann sollte man sich denn mit dem Thema „Zusatzversicherungen“ beschäftigen?

Henning Jahn: Es gibt sinnvolle Ergänzungen zum obligatorischen Sportversicherungsvertrag, die individuell für die Mitgliedsorganisationen und zur Abrundung ihrer Absicherung empfehlenswert sind. Aktuell bewegen beispielsweise die Themen „Vorstandshaftung“ – Stichwort Vermögensschaden – und D&O-Versicherung – nahezu alle Vereine. Ebenso die von der ARAG Sportversicherung angebotene Absicherung für Schäden an mitgliedeigenen Kraftfahrzeugen, die für den Verein eingesetzt werden (Kfz-Zusatzversicherung), die Absicherung von Teilnehmern an Probetrainings (Nichtmitgliederversicherung)

oder der Schutz des Vereinsequipments an allen Einsatzorten (Sport-Vereinsschutz) sind immer wieder gefragt. Aber auch hier gilt wie bei privaten Versicherungen: Es müssen immer die individuellen Bedürfnisse und Lösungen gezielt und individuell betrachtet werden. Hierbei helfen wir ebenfalls gerne weiter.

SF: Es können sich also alle Mitgliedsvereine an Dich und Dein Team wenden?

Henning Jahn: Selbstverständlich! Genau dafür sind wir da und stehen gerne beratend zur Seite. Wer im Vorfeld klären möchte, ob die geplante Festveranstaltung versichert ist, was er tun muss, wenn ein Sportler beim Training einen Unfall erleidet oder ob er auf dem Weg zu einem Turnier versichert ist – wir stehen für die Beantwortung aller Fragen gerne zur Verfügung!

Redaktionsschluss für die
SPORTforum-Ausgabe Juli/August
ist der 20. Juni 2018.

Bitte Informationen und
Veranstaltungsankündigungen für die Monate
Juli und August schon jetzt an
stefan.arlt@lsv-sh.de schicken.

Versicherungsbüro beim LSV Schleswig-Holstein e.V.
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-64 86-140/141/142
Fax: 0431 64 09-848
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein
Haus des Sports Zentrale.....

0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	thomas.behr@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de

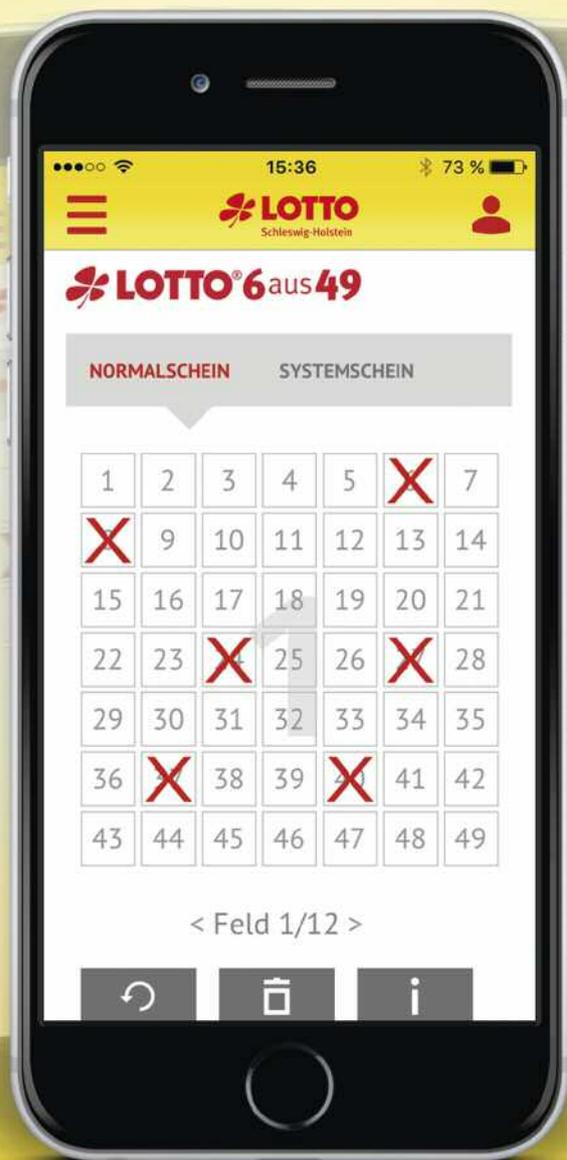


Versicherung weitergedacht – intelligente Lösungen für Ihr Zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



Nichts verpassen
dank Push-Nachrichten

Schütteln
für zufällige Glückszahlen

Überall tippen
und das rund um die Uhr

Jetzt downloaden:



Mehr unter www.lotto-sh.de